"Druckfreigabe", "Verwaltung" und "Meine e-Task" für Lexmark Solutions Platform (On-Premise) Version 1.3

Installationshandbuch

Januar 2012

www.lexmark.com

Inhalt

Überblick....4

Erste Schritte....5

Minimale und empfohlene Systemvoraussetzungen....5
Installieren erforderlicher Dienste unter Windows Server 2008....7
Installieren erforderlicher Dienste unter Windows Server 2003....10
Installieren von SQL....13

Installieren von Windows SharePoint Services....17

Einrichten einer SharePoint-Farm mit Netzwerklastenausgleich (NLB)....17
Installieren von Windows SharePoint Services 3.0 (Erweitert)....20
Installieren von Windows SharePoint Services 3.0 (Standard)....23
Konfigurieren von IIS und WSS nach der Installation....23
Konfigurieren alternativer Zugriffszuordnungen (Alternate Access Mappings, AAMs)....24

Installieren von Solutions Platform....26

Installieren von Solutions Platform....26
Hinzufügen einer Lizenz....26
Aktualisieren von Solutions Platform....27
Erstellen eines virtuellen Verzeichnisses....27
Erhöhen der TPA-Protokollkapazität....29
Automatisches Konfigurieren des Mitgliedschaftsanbieters....29
Manuelles Konfigurieren des Mitgliedschaftsanbieters....31
Hinzufügen einer Druckfreigabe-Warteschlange auf einer Client-Arbeitsstation oder einem Druckserver....35
Ändern der Protokollierungsstufe....37
Ändern der Beibehaltungsdauer von Änderungsprotokollen....38
Deaktivieren der Papierkorbeinstellungen....38
Deaktivieren der Listenversionierung....38
Deaktivieren der Suchbarkeit einer Website....39

Fehlerbehebung....40

Anwendungsfehler....40
Anwendung ist nicht verfügbar....40
Lösung kann nicht installiert werden....41

Aufträge werden nicht in der Druckfreigabe-Warteschlange angezeigt.....42
Aufträge werden nach der Druckerfreigabe nicht gedruckt.....44

Hinweise.....45

Hinweis zur Ausgabe.....45

Index.....55

Überblick

Lexmark™ Solutions Platform On Premise stellt ein Framework zum Verwalten und Nachverfolgen von Dokumentausgaben im gesamten Unternehmen zur Verfügung. Die Solutions Platform umfasst drei Kernfunktionen: "Druckfreigabe", "Verwaltung" und "Meine e-Task".

Mit der "Druckfreigabe" können Sie Dokumente an eine serverbasierte Druckerwarteschlange senden und anschließend Druckaufträge unter Verwendung eines Benutzernamens und Kennworts bzw. einer Kennkarte auf einem angeschlossenen Drucker freigeben. Die Druckfreigabe bietet verbesserte Sicherheit, schärft Ihr Bewusstsein für das tatsächliche Druckaufkommen und hilft, Papierverschwendung aufgrund ungewollter oder unnötiger Druckaufträge zu reduzieren.

Mithilfe der "Verwaltung" können Sie Berichte zu Ihren Druck-, Kopier-, San-, E-Mail- und Faxaufträgen anzeigen und exportieren.

Mit "Meine E-Task" können Sie Kopier- und E-Mail-Einstellungen konfigurieren und angepasste Kurzbefehle für häufig ausgeführte Kopier- und E-Mail-Aufträge erstellen. Darüber hinaus können Sie festlegen, welche Sprache verwendet wird, sobald Sie sich bei einem beliebigen Drucker authentifizieren.

Erste Schritte

Folgende Voraussetzungen müssen für Lexmark Solutions Platform erfüllt sein, damit die Installation der Kernlösung und anderer Lösungen fortgesetzt werden kann. Stellen Sie Folgendes sicher:

___ Die minimalen oder empfohlenen Systemvoraussetzungen müssen erfüllt werden.
___ Die verstärkte Sicherheitskonfiguration von Internet Explorer ist deaktiviert.
___ Das Antivirusprogramm ist auf Servern und Druckservern deaktiviert.
___ Sie verfügen über Berechtigungen auf Administratorebene.
___ Die Benutzerkontensteuerung ist während der Installation deaktiviert.
___ .NET Framework 3.5.1 SP1 ist installiert.
___ Internetinformationsdienste (IIS) 6 oder 7 sind installiert.
___ Windows SharePoint Services 3.0 SP2 ist installiert.
___ Der SNMP-Dienst wird ausgeführt.

Minimale und empfohlene Systemvoraussetzungen

Betriebssystemanforderungen

Eines der folgenden Betriebssysteme:

- Windows Server 2008 R2 Standard und Enterprise Edition
- Windows Server 2008 SP2 Standard und Enterprise Edition (x86 oder x64)
- Windows Server 2003 R2 Standard oder Enterprise Edition mit SP2 (x86 und x64)

Hinweis: Ein x86-basiertes System bezieht sich auf ein 32-Bit-Betriebssystem und ein x64-basiertes System auf ein 64-Bit-Betriebssystem.

Hardwareanforderungen für die Installation von Windows SharePoint Services

Die Lexmark Solutions Platform verwendet Windows SharePoint Services zum Überwachen und Verwalten der Geräte und Lösungen im System. Eine SharePoint-Installation kann nur einen einzelnen Computer (Standardinstallation) oder aber zahlreiche Computer umfassen (erweiterte Installation). Weitere Information finden Sie auf der Windows SharePoint-Website.

Standardinstallation

Kategorie	Erforderlich	Empfehlung für unternehmensweite Systeme
Prozessor	2,5 GHz Dual-Core	Zwei Prozessoren mit jeweils mindestens 3 GHz
RAM	1 GB	2 GB

Kategorie	Erforderlich	Empfehlung für unternehmensweite Systeme
Festplattenlaufwerk	NTFS-formatierte Partition mit mindestens 3 GB freiem Speicherplatz **Hinweis:** Die aufgeführten Speicherplatzanforderungen beinhalten sowohl Speicherplatz für die Anwendung als auch freien Speicherplatz für die Ausführung, die Anforderungen können jedoch abhängig von der Systemkomplexität und der Auftragsanzahl variieren.	NTFS-formatierte Partition mit 3 GB freiem Speicherplatz plus angemessener Speicherkapazität für Websites
Anzeige	Auflösung von 1024 × 768	Monitor mit einer Auflösung von 1024 × 768 oder höher
Netzwerkgeschwindigkeit	Verbindung von 56 KBit/s zwischen Server und Clientcomputern **Hinweis:** Die Netzwerkgeschwindigkeit wirkt sich auf die Ausführungsdauer von Lösungen aus und die Geschwindigkeitsanforderungen sind lösungsabhängig.	Verbindung von 56 KBit/s oder schnellere Verbindung zwischen Server und Clientcomputern

Erweiterte Installation

Kategorie	Erforderlich	Empfehlung für unternehmensweite Systeme
Prozessor	2,5 GHz Dual-Core	Zwei Prozessoren mit jeweils mindestens 2,5 GHz
RAM	2 GB	4 GB
Festplattenlaufwerk	NTFS-formatierte Partition mit mindestens 3 GB freiem Speicherplatz **Hinweis:** Die aufgeführten Speicherplatzanforderungen beinhalten sowohl Speicherplatz für die Anwendung als auch freien Speicherplatz für die Ausführung, die Anforderungen können jedoch abhängig von der Systemkomplexität und der Auftragsanzahl variieren.	NTFS-formatierte Partition mit 3 GB freiem Speicherplatz plus angemessener Speicherkapazität für die Datenspeicherung
Anzeige	Auflösung von 1024 × 768	Monitor mit einer Auflösung von 1024 × 768 oder höher
Netzwerkgeschwindigkeit	• Verbindung von 56 KBit/s zwischen Server und Clientcomputern • 100 MBit/s für Verbindungen zwischen Computern in der Serverfarm **Hinweis:** Die Netzwerkgeschwindigkeit wirkt sich auf die Ausführungsdauer von Lösungen aus und die Geschwindigkeitsanforderungen sind lösungsabhängig.	• Verbindung von 56 KBit/s zwischen Server und Clientcomputern • 1 GBit/s für Verbindungen zwischen Computern in der Serverfarm

Sonstige Anforderungen

Kategorie	Voraussetzungen
Browser	Internet Explorer 7.0 oder 8.0, Mozilla Firefox 3.5 oder höher
Internetverbindung (zum Herunterladen und Aktivieren der Software)	Breitbandverbindung, mindestens 128 KBit/s
Unterstützte Treiber	Lexmark Universal-Druckertreiber 1.6.2 oder höher

Kategorie	Voraussetzungen
Unterstützte Datenbanken	Informationen zu den für Ihre SharePoint-Version unterstützten Datenbanken finden Sie auf der Microsoft-Website.
Unterstützte Kartenleser (für die Benutzerauthentifizierung auf den Geräten)	Für Drucker: • HID Omnikey 5325 • Magtek - TWN3281 Für Druckfreigabeanwendung (PRA): • ART11230 Elatec - TWN3 HID Prox Desktop Reader mit USB • ART11248 Elatec - TWN3 LEGIC Desktop Reader mit USB Eine aktuelle Liste unterstützter Kartenleser erhalten Sie bei einem Vertriebsmitarbeiter von Lexmark.

Installieren erforderlicher Dienste unter Windows Server 2008

Deaktivieren von IE ESC unter Windows Server 2008

1. Öffnen Sie den Server-Manager.
2. Klicken Sie im Abschnitt "Sicherheitsinformationen" auf **Verstärkte Sicherheitskonfiguration für IE konfigurieren**.
3. Wählen Sie im Dialogfeld "Verstärkte Sicherheitskonfiguration für Internet Explorer" im Abschnitt "Administratoren" die Einstellung **Aus**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Installieren von .NET Framework unter Windows Server 2008

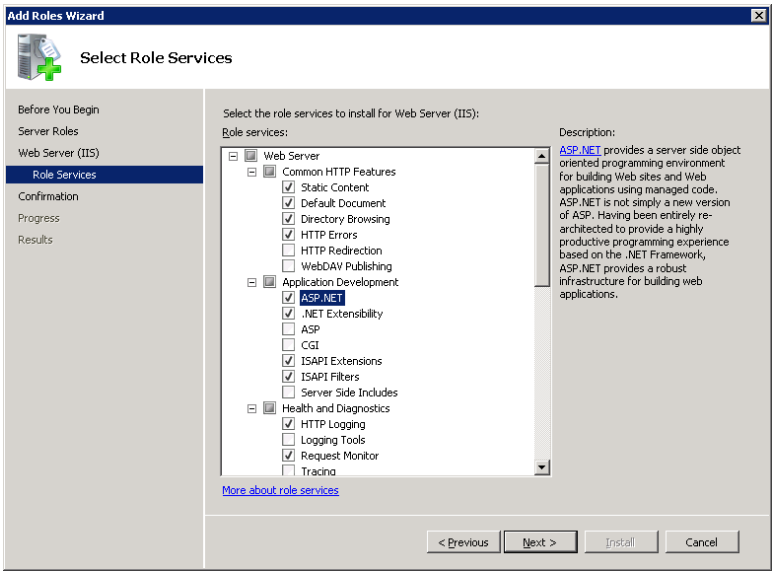
.NET Framework, Version 3.5.1, ist in den Server-Manager-Features von Windows Server 2008 aufgelistet. Sie finden die Option unter **Start** >**Systemsteuerung** >**Software**. Wenn sie nicht aufgelistet ist, müssen Sie sie installieren, um die zugehörigen Funktionen zu aktivieren.

1. Öffnen Sie den Server-Manager.
2. Klicken Sie im Dialogfeld "Featureübersicht" auf **Features** >**Features hinzufügen**.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **.NET Framework 3.5.1-Features**.
4. Klicken Sie auf **Erforderliche Rollendienste hinzufügen** >**Weiter** >**Weiter**.
5. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **ASP.NET** und klicken Sie dann auf **Erforderliche Rollendienste hinzufügen**.
6. Führen Sie im Dialogfeld "Rollendienste auswählen" einen Bildlauf nach unten durch und aktivieren Sie dann das Kontrollkästchen **Verwaltungstools**.
7. Klicken Sie auf **Weiter** >**Installieren**.

Installieren von IIS 7.0 unter Windows Server 2008

Internetinformationsdienste (IIS) 7.0 sind in den Server-Manager-Rollen des Betriebssystems Windows Server 2008 aufgelistet und müssen installiert werden, um die zugehörigen Funktionen zu aktivieren.

1. Öffnen Sie den Server-Manager.
2. Klicken Sie in der Rollenzusammenfassung auf **Rollen** >**Rollen hinzufügen**.
3. Klicken Sie im Assistenten "Rollen hinzufügen" auf **Weiter**.
4. Wählen Sie im Dialogfeld "Serverrollen auswählen" die Option **Webserver (IIS)** und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf **Erforderliche Rollendienste hinzufügen** >**Weiter** >**Weiter**.
6. Wählen Sie im Dialogfeld "Rollendienste auswählen" in der Menüstruktur "Anwendungsentwicklung" die Option **ASP.NET**.



7. Klicken Sie auf **Weiter** >**Installieren**.

Aktivieren von ASP.NET

Aktivieren Sie ASP.NET 2.0, um die Installationsvoraussetzung für Windows SharePoint Services nach der Installation von .NET Framework 3.5.1 und nachfolgenden Updates zu erfüllen.

32-Bit-Plattformen

1. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
2. Legen Sie das Verzeichnis auf **`C:\WINDOWS\Microsoft.NET\Framework\v2.0.50727`** fest.
3. Geben Sie in der Befehlszeile **`aspnet_regiis.exe -i`** ein.

   Nachdem der Befehl ausgeführt wurde, sollte ASP.NET v2.0.50727 in der Liste der Webdiensterweiterungen enthalten sein und im Dialogfeld "Eigenschaften der Website" auf der Registerkarte "ASP.NET" als Standardeigenschaft angezeigt werden.
4. Vergewissern Sie sich im Internetinformationsdienste-Manager, dass der Status der ASP.NET-Version 2.0.50727 in der Liste "Webdiensterweiterung" **Zugelassen** lautet.

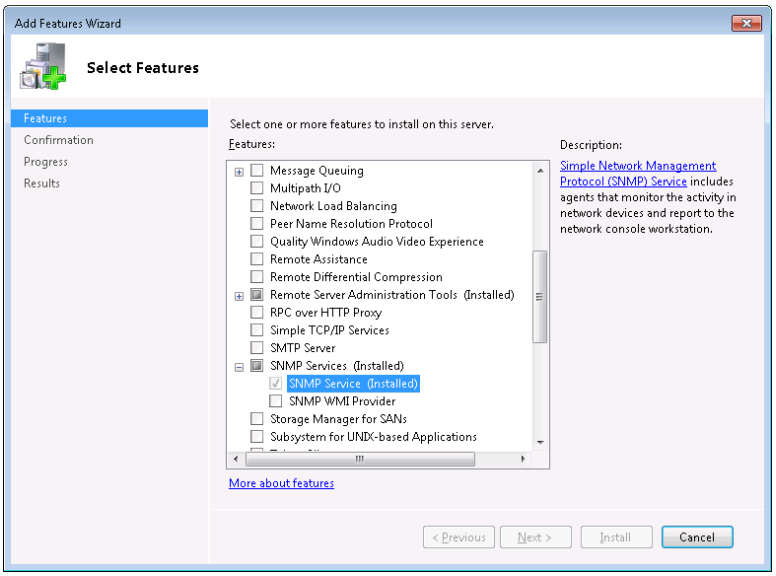
64-Bit-Plattformen

1. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
2. Legen Sie das Verzeichnis auf **`C:\WINDOWS\microsoft.NET\Framework64\v2.0.50727`** fest.
3. Geben Sie in der Befehlszeile **`aspnet_regiis.exe -i -enable`** ein.

   Nachdem der Befehl ausgeführt wurde, sollte ASP.NET v2.0.50727 in der Liste der Webdiensterweiterungen enthalten sein und im Dialogfeld "Eigenschaften der Website" auf der Registerkarte "ASP.NET" als Standardeigenschaft angezeigt werden.
4. Vergewissern Sie sich im Internetinformationsdienste-Manager, dass der Status der ASP.NET-Version 2.0.50727 in der Liste "Webdiensterweiterung" **Zugelassen** lautet.

Installieren des SNMP-Diensts unter Windows Server 2008

1. Öffnen Sie den Server-Manager.
2. Klicken Sie im Abschnitt "Featureübersicht" auf **Features hinzufügen**.
3. Wählen Sie **SNMP-Dienste (installiert)**.
4. Klicken Sie auf **+**, um die Option "SNMP-Dienste (installiert)" zu erweitern, und klicken Sie dann auf **SNMP-Dienst (installiert)**.



5. Klicken Sie auf **Installieren**.
6. Starten Sie Ihren Computer nach Abschluss des Setupprogramms neu, um die Installation des SNMP-Diensts abzuschließen.

Konfigurieren des SNMP-Diensts unter Windows 2008

1. Klicken Sie auf oder auf **Start** > **Ausführen**.
2. Geben Sie im Feld "Suche starten" oder "Ausführen" **`services.msc`** ein.
3. Suchen Sie den **`SNMP-Dienst`** in der Liste der Dienste. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.

4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Sicherheit** und deaktivieren Sie dann das Kontrollkästchen **Authentifizierungstrap senden**.
5. Klicken Sie im Abschnitt "Akzeptierte Communitynamen" auf **Hinzufügen**.
6. Führen Sie im Dialogfeld "SNMP-Dienstkonfiguration" folgende Schritte aus:
   a. Wählen Sie im Dropdown-Menü "Communityrechte" die Option **READ ONLY** aus.
   b. Geben Sie im Feld "Communityname" `public` ein.
   c. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
7. Wählen Sie auf der Registerkarte "Sicherheit" die Option **SNMP-Pakete von jedem Host annehmen**.
8. Klicken Sie auf **Anwenden** > **OK**.

Anpassen der eingehenden Regeln der Firewall für den neuen SNMP-Dienst

1. Öffnen Sie "Windows-Firewall mit erweiterter Sicherheit" über das Menü "Verwaltung".
2. Klicken Sie im linken Bereich auf **Eingehende Regeln**.
3. Suchen Sie den `SNMP-Dienst` in der Liste.

   Für den SNMP-Dienst sollten standardmäßig zwei eingehende Regeln vorhanden sein: Für eine Regel wird in der Spalte "Remoteadresse" der Eintrag "Lokales Subnetz" und für die andere "Beliebig" angezeigt.
4. Doppelklicken Sie auf die Regel, bei der als Remoteadresse "Beliebig" angegeben ist.
5. Klicken Sie im Eigenschaftendialogfeld des SNMP-Diensts auf die Registerkarte **Erweitert**.
6. Aktivieren Sie im Abschnitt "Profile" die Kontrollkästchen **Privat** und **Öffentlich**, um den gesamten eingehenden SNMP-Datenverkehr zuzulassen.
7. Klicken Sie auf **Anwenden** > **OK**.

Installieren erforderlicher Dienste unter Windows Server 2003

Deaktivieren von IE ESC unter Windows Server 2003

1. Öffnen Sie das Dialogfeld "Software" über die Systemsteuerung.
2. Klicken Sie auf **Windows-Komponenten hinzufügen oder entfernen**.
3. Deaktivieren Sie im Assistenten für Windows-Komponenten das Kontrollkästchen **Verstärkte Sicherheitskonfiguration für Internet Explorer**.
4. Klicken Sie auf **Weiter** > **Fertig stellen**.

Installieren von .NET Framework unter Windows Server 2003

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass Sie die Installations-CD für Windows Server 2003 zur Hand haben. Sie benötigen die CD zur Installation zusätzlicher Windows-Komponenten.

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Software** über die Systemsteuerung.
2. Klicken Sie auf **Windows-Komponenten hinzufügen oder entfernen**.

3 Aktivieren Sie im Dialogfeld "Assistent für Windows-Komponenten" das Kontrollkästchen **Anwendungsserver**.

4 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Microsoft .NET Framework 2.0**.

5 Klicken Sie auf **Verwaltungs- und Überwachungsprogramme** >**Details**.

Hinweis: Achten Sie darauf, das Kontrollkästchen **Verwaltungs- und Überwachungsprogramme** zu deaktivieren.

6 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **SNMP (Simple Network Management Protocol)**.

7 Klicken Sie auf **OK** >**Weiter**.

8 Legen Sie die Installations-CD ein, sobald Sie dazu aufgefordert werden.

Aktualisieren von .NET Framework 3.5

1 Führen Sie Windows Update aus, um die ausführbare Datei für .NET Framework 3.5 mit Service Pack 1 oder höher herunterzuladen. Der Dateiname lautet normalerweise **dotnetfx35.exe**.

2 Akzeptieren Sie die Bedingungen der Vereinbarung und klicken Sie auf **Installieren**.

Installieren von IIS 6.0 unter Windows Server 2003

Internetinformationsdienste (IIS) 6.0 sind in den Windows-Komponenten für das Betriebssystem Windows Server 2003 aufgelistet und müssen installiert werden, um die zugehörigen Funktionen zu aktivieren.

1 Stellen Sie sicher, dass Sie die Installations-CD für Windows Server 2003 zur Hand haben. Sie benötigen die CD zur Installation zusätzlicher Windows-Komponenten.

2 Öffnen Sie das Dialogfeld "Software" über die Systemsteuerung.

3 Klicken Sie auf **Windows-Komponenten hinzufügen oder entfernen**.

4 Wählen Sie im Assistenten für Windows-Komponenten **Anwendungsserver** und klicken Sie dann auf **Details**.

5 Wählen Sie im Dialogfeld "Anwendungsserver" die Option **ASP.NET**.

6 Klicken Sie auf **OK** > **Weiter**.

Aktivieren von ASP.NET

Durch die Installation von IIS 6.0 wird ASP.NET ebenfalls installiert. Die Aktivierung von ASP.NET 2.0 ist eine Installationsvoraussetzung für Windows SharePoint Services, nachdem .NET Framework 3.5.1 und nachfolgende Updates installiert wurden.

32-Bit-Plattformen

1 Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.

2 Legen Sie das Verzeichnis auf **`C:\WINDOWS\Microsoft.NET\Framework\v2.0.50727`** fest.

3 Geben Sie in der Befehlszeile **`aspnet_regiis.exe -i`** ein.

Nachdem der Befehl ausgeführt wurde, sollte ASP.NET v2.0.50727 in der Liste der Webdiensterweiterungen enthalten sein und im Dialogfeld "Eigenschaften der Website" auf der Registerkarte "ASP.NET" als Standardeigenschaft angezeigt werden.

4 Vergewissern Sie sich im Internetinformationsdienste-Manager, dass der Status der ASP.NET-Version 2.0.50727 (32-Bit) in der Liste "Webdiensterweiterung" **Zugelassen** lautet.

64-Bit-Plattformen

1. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
2. Legen Sie das Verzeichnis auf **C:\WINDOWS\microsoft.NET\Framework64\v2.0.50727** fest.
3. Geben Sie in der Befehlszeile **aspnet_regiis.exe -i -enable** ein.

   Nachdem der Befehl ausgeführt wurde, sollte ASP.NET v2.0.50727 in der Liste der Webdiensterweiterungen enthalten sein und im Dialogfeld "Eigenschaften der Website" auf der Registerkarte "ASP.NET" als Standardeigenschaft angezeigt werden.
4. Vergewissern Sie sich im Internetinformationsdienste-Manager, dass der Status der ASP.NET-Version 2.0.50727 (32-Bit) in der Liste "Webdiensterweiterung" **Zugelassen** lautet.

Installieren des SNMP-Diensts unter Windows Server 2003

1. Stellen Sie sicher, dass Sie die Installations-CD für Windows Server 2003 zur Hand haben. Sie benötigen die CD zur Installation zusätzlicher Windows-Komponenten.
2. Öffnen Sie das Dialogfeld "Software" über die Systemsteuerung.
3. Klicken Sie auf **Windows-Komponenten hinzufügen oder entfernen**.
4. Wählen Sie im Assistenten für Windows-Komponenten **Verwaltungs- und Überwachungsprogramme** und klicken Sie dann auf **Details**.
5. Aktivieren Sie im Dialogfeld "Verwaltungs- und Überwachungsprogramme" das Kontrollkästchen **SNMP (Simple Network Management Protocol)**.
6. Klicken Sie auf **OK** >**Weiter**.

Nach der Installation des SNMP-Diensts unter Windows Server 2003 müssen weitere Einstellungen wie Agenteigenschaften, Trapziel und Sicherheitseigenschaften konfiguriert werden. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation auf der Microsoft TechNet-Website.

Konfigurieren des SNMP-Diensts unter Windows 2003

1. Klicken Sie auf oder auf **Start** >**Ausführen**.
2. Geben Sie im Feld "Suche starten" oder "Ausführen" **services.msc** ein.
3. Suchen Sie den **SNMP-Dienst** in der Liste der Dienste. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Sicherheit** und deaktivieren Sie dann das Kontrollkästchen **Authentifizierungstrap senden**.
5. Klicken Sie im Abschnitt "Akzeptierte Communitynamen" auf **Hinzufügen**.
6. Führen Sie im Dialogfeld "SNMP-Dienstkonfiguration" folgende Schritte aus:
   a. Wählen Sie im Dropdown-Menü "Communityrechte" die Option **READ ONLY** aus.
   b. Geben Sie im Feld "Communityname" **public** ein.
   c. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
7. Wählen Sie auf der Registerkarte "Sicherheit" die Option **SNMP-Pakete von jedem Host annehmen**.
8. Klicken Sie auf **Anwenden** >**OK**.

Anpassen der eingehenden Regeln der Firewall für den neuen SNMP-Dienst

Öffnen Sie in der Systemsteuerung **Windows-Firewall**.

Falls die Firewall nicht ausgeführt wird und Sie sie nicht aktivieren möchten, können Sie diesen Schritt überspringen.

Installieren von SQL

Bevor Sie eine erweiterte Installation von Windows SharePoint Services ausführen können, müssen Sie zunächst MS SQL Server 2005 installieren und konfigurieren und anschließend den Netzwerklastenausgleich (Network Load Balancing, NLB) einrichten, um die Systemleistung in umfangreicheren SharePoint-Farmen zu optimieren.

Installieren von SQL Server 2005

Installieren der kostenpflichtigen Version

1. Starten Sie das SQL Server-Installationsprogramm, akzeptieren Sie die Microsoft-Software-Lizenzbedingungen, und klicken Sie auf **Weiter**.
2. Nachdem die für SQL Server 2005 erforderliche Software von Setup installiert wurde, klicken Sie auf **Installieren**, um das Komponentenupdate zu starten. Sobald das Komponentenupdate abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Fertig stellen**.
3. Klicken Sie auf der Willkommensseite des Installations-Assistenten auf **Weiter**, um die Installation zu starten.

   Das Setupprogramm führt eine kurze Konfigurationsüberprüfung durch, um Bedingungen zu ermitteln, durch die die Installation blockiert werden könnte.
4. Klicken Sie nach Abschluss der Konfigurationsüberprüfung auf **Weiter**.
5. Geben Sie auf der Registrierungsseite die geeigneten Informationen ein und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Wählen Sie auf der Seite "Zu installierende Komponenten" **SQL Server-Datenbankdienste** sowie **Arbeitsstationskomponenten, Onlinedokumentation und Entwicklungstools** aus.
7. Klicken Sie auf **Erweitert**.
8. Wählen Sie im Dropdown-Menü "SQL Server-Onlinedokumentation" **Nicht verfügbar** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
9. Wählen Sie **Benannte Instanz** und geben Sie den Namen zur Identifikation Ihrer Datenbank ein (beispielsweise **`LXKWSS`**). Klicken Sie auf **Weiter**.

   Hinweis: Die benannte Instanz ist später Teil der eindeutigen Datenbankidentifikation. Wenn Sie beispielsweise einen Server mit der IP-Adresse 10.199.64.148 in SharePoint installieren, lautet der Datenbankname 10.199.64.148\LXKWSS.
10. Wählen Sie im Dialogfeld "Dienstkonto" **Domänenbenutzerkonto verwenden** und geben Sie dann Ihre Domänenbenutzer-Anmeldeinformationen ein.
11. Wählen Sie im Abschnitt "Dienste am Ende der Installation starten" alle drei SQL-Dienste aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

    Hinweis: Damit der Datenbankserver von SharePoint erkannt wird, müssen Sie den SQL Server-Agent später für den automatischen Start einrichten.
12. Klicken Sie auf **Weiter**, bis das Dialogfeld "Installationsbereit" angezeigt wird.

13 Klicken Sie auf **Installieren**.

Das Setupprogramm wird nach 10 bis 15 Minuten abgeschlossen.

14 Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das Dialogfeld zu schließen.

Installieren von SQL Express (kostenfreie Version)

1 Starten Sie das SQL Express-Installationsprogramm und akzeptieren Sie die Microsoft-Software-Lizenzbedingungen.

2 Klicken Sie auf **Installieren** >**Weiter** >**Weiter** >**Weiter**.

Hinweis: Warnungen zu Anforderungen für die Registrierung der ASP.NET-Version können ignoriert werden.

3 Geben Sie Ihren Namen und den Namen Ihrer Organisation ein und deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Erweiterte Konfigurationsoptionen ausblenden**.

4 Lassen Sie die standardmäßige Funktionsauswahl unverändert und klicken Sie auf **Weiter**.

5 Geben Sie eine benannte Instanz oder einen Namen zur Identifikation Ihrer Datenbank ein. Beispiel: **`LXKWSS`**.

Hinweis: Die benannte Instanz ist später Teil der eindeutigen Datenbankidentifikation. Wenn Sie beispielsweise einen Server mit der IP-Adresse 10.199.64.148 in SharePoint installieren, lautet der Datenbankname 10.199.64.148\LXKWSS.

6 Wählen Sie **Domänenbenutzerkonto verwenden** und geben Sie die Anmeldeinformationen des Administratorkontos ein, das Sie zum Installieren sämtlicher Anwendungen verwenden.

Hinweis: Geben Sie keine Domäne ein, wenn Sie Anwendungen über ein lokales Konto installieren.

7 Aktivieren Sie die Kontrollkästchen **SQL Server** und **SQL Browser** und klicken Sie auf **Weiter**.

8 Wählen Sie **Windows-Authentifizierungsmodus** und klicken Sie auf **Weiter**.

Hinweis: Der Kunde kann die Installation im gemischten Modus ausführen und über ein SQL Root-Kennwort verfügen, dieses Kennwort wird von Lexmark Solutions Platform jedoch zu keinem Zeitpunkt verwendet.

9 Klicken Sie wiederholt auf **Weiter**, um die Standardeinstellungen beizubehalten, und klicken Sie dann auf **Installieren**.

10 Klicken Sie nach Abschluss der Installation auf **Fertig stellen**.

Installieren von SQL Server 2005 SP3 oder höher

Installieren Sie ggf. das Service Pack.

1 Laden Sie das Service Pack auf Ihren Desktop herunter und klicken Sie nach Abschluss des Downloads auf **Ausführen**.

2 Klicken Sie im Dialogfeld "Sicherheitswarnung" auf **Ausführen**.

3 Klicken Sie im Dialogfeld "Willkommen" auf **Weiter**.

4 Akzeptieren Sie die Software-Lizenzbedingungen und klicken Sie auf **Weiter**.

5 Übernehmen Sie im Dialogfeld "Featureauswahl" die Standardeinstellungen und klicken Sie auf **Weiter**, bis das Dialogfeld "Installationsbereit" angezeigt wird.

6 Klicken Sie auf **Installieren**.

7 Wenn Sie nach der Installation aufgefordert werden, den Computer neu zu starten, klicken Sie auf **OK** >**Weiter**.

8 Klicken Sie im Dialogfeld "Installation beendet" auf **Weiter**.

9 Aktivieren Sie im Dialogfeld "Zusätzliche Informationen" das Kontrollkästchen zum Starten des Tools zur Benutzerbereitstellung für Windows Vista nach Abschluss der SP2-Installation.

Hinweis: Bei der Installation unter Windows Server 2003 können Sie das Kontrollkästchen zum Starten des Tools zur Benutzerbereitstellung auch deaktiviert lassen.

10 Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

11 Wählen Sie im Dialogfeld für die Bereitstellung von SQL Server für Benutzer auf der linken Seite die benannte Instanz (z. B. **LXKWSS**) aus und klicken Sie auf **>>**, um sie der Liste auf der rechten Seite hinzuzufügen.

12 Klicken Sie auf **OK** und starten Sie den Computer neu.

Konfigurieren von SQL Server 2005 nach der Installation

Nach der Installation von SQL Server 2005 müssen Sie die Datenbank für die Verwendung von Windows SharePoint Services 3.0 vorbereiten.

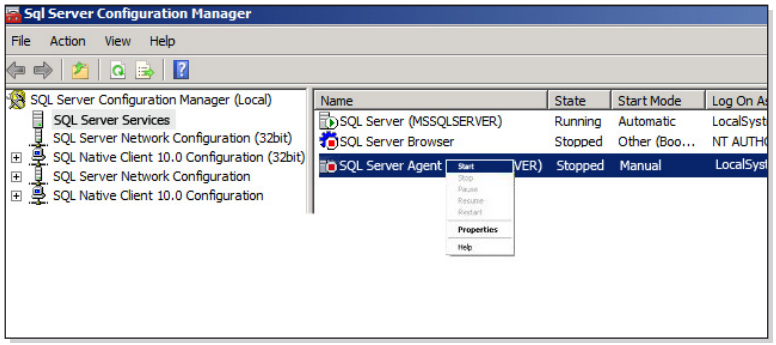
Einrichten des SQL Server-Agents für den automatischen Start

1 Öffnen Sie den SQL Server-Konfigurations-Manager.

2 Klicken Sie im linken Bereich auf **SQL Server 2005-Dienste**.

3 Klicken Sie im rechten Bereich mit der rechten Maustaste auf **SQL Server-Agent** und klicken Sie dann auf **Starten**.

Ein grüner Pfeil auf dem Symbol neben **`SQL Server-Agent`** und auf der Symbolleiste weist darauf hin, dass der SQL Server-Agent erfolgreich gestartet wurde.


Sql Server Configuration Manager
File Action View Help
SQL Server Configuration Manager (Local)
SQL Server Services
SQL Server Network Configuration (32bit)
SQL Native Client 10.0 Configuration (32bit)
SQL Server Network Configuration
SQL Native Client 10.0 Configuration
Name State Start Mode Log On As
SQL Server (MSSQLSERVER) Running Automatic LocalSyst
SQL Server Browser Stopped Other (Boo... NT AUTH
SQL Server Agent Stopped Manual LocalSyst
Start
Properties
Help

4 Legen Sie fest, dass der SQL Agent-Dienst beim Starten des Servers automatisch gestartet wird.

a Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SQL Server-Agent** und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.

b Klicken Sie auf die Registerkarte **Dienst**.

c Wählen Sie im Dropdown-Menü "Startmodus" die Option **Automatisch** aus.

Konfigurieren von Named Pipe- und TCP-Einstellungen

1 Öffnen Sie die SQL Server 2005-Oberflächenkonfiguration.

Hinweis: Das Tool sollte automatisch für Ihren Server geöffnet werden. Klicken Sie andernfalls auf **Computer wechseln** und geben Sie dann die Kombination aus IP-Adresse\benannter Instanz für Ihren Datenbankserver ein.

2 Wählen Sie **Neuen Administrator hinzufügen**.

3 Wählen Sie im linken Bereich die zuvor erstellte benannte Instanz (z. B. LXKWSS) aus und klicken Sie auf **>>**, um sie der Liste im rechten Bereich hinzuzufügen.

4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf **Oberflächenkonfiguration für Dienste und Verbindungen**.
6. Klicken Sie im linken Bereich unter der Menüstruktur "Datenbankmodul" für Ihre benannte Instanz auf **Remoteverbindungen**.
7. Wählen Sie im Abschnitt "Lokale Verbindungen und Remoteverbindungen" **TCP/IP und Named Pipes verwenden**.
8. Klicken Sie auf **Anwenden** >**OK**.
9. Starten Sie den Datenbankserver neu, indem Sie die Windows-Standarddienste verwenden (klicken Sie auf **Start** >**Verwaltung** >**Dienste**) oder indem Sie unter dem Dienstelement in der Menüstruktur Ihrer benannten Instanz auf **Beenden** und **Starten** klicken.

Öffnen von Firewallports

Wenn sich die SQL-Datenbank auf einem anderen Server als die SharePoint-Installation befindet, öffnen Sie Anschluss 1433 in der Firewall sowohl für TCP als auch für UDP. Auf diese Weise werden eingehende und ausgehende Verbindungen auf beiden Servern hergestellt, sodass die Datenbank von SharePoint erkannt werden kann.

Installieren von Windows SharePoint Services

Einrichten einer SharePoint-Farm mit Netzwerklastenausgleich (NLB)

In umfangreicheren SharePoint-Farmen mit einem Datenbankserver und mehr als einem Webserver müssen Sie einen Netzwerklastenausgleich-Cluster einrichten, um die Zuverlässigkeit und Kapazität der Server zu erhöhen. In einem einzigen NLB-Cluster können bis zu 32 Server gruppiert werden. Weitere Informationen zu NLB-Farmen finden Sie im *Whitepaper* zur Servereinrichtung.

Hinweis: Wenn ein Server aus der zentralen Farm entfernt wird, müssen Sie Solutions Platform auf diesem Server deinstallieren und dann erneut installieren, damit er ordnungsgemäß als eigenständiger Server ausgeführt werden kann.

Vor dem Einrichten einer NLB-Farm

Stellen Sie Folgendes sicher:

- Sie verfügen über mindestens zwei gleich konfigurierte Server. Andernfalls sollten die Server mindestens über ähnliche Spezifikationen und identische Laufwerkkonfigurationen verfügen.
- Sie verfügen über eine statische IP-Adresse für jeden Server im Cluster.
- Sie verfügen über eine statische virtuelle IP-Adresse und einen vollqualifizierten Domänennamen (FQDN). Die IP-Adresse wird bei der Installation von Solutions Platform und der FQDN beim Erstellen der "SharePoint-80"-Webanwendung verwendet.
- Sie verfügen über einen eigenständigen Datenbankserver zur Verwendung durch SharePoint. Dies könnte eine Einrichtung für geclusterte Datenbanken für größere SharePoint-Farmen sein.
- Alle Server (Datenbank- oder Webserver) in der Farm befinden sich in derselben Domäne.
- Sie verfügen über einen Domänenbenutzernamen, der vorzugsweise dem bei der Installation des Datenbankservers verwendeten Namen entspricht.
- Jeder Server erfüllt die SharePoint-Voraussetzungen. Weitere Informationen finden Sie unter "Erste Schritte" auf Seite 5.

Zudem wird empfohlen, jeden Webserver mit einer zweiten NIC auszustatten, die als "Taktgeber"-Verbindung zwischen den Knoten in Ihrem Cluster fungiert. Bei Verwendung von mehr als zwei Knoten muss u. U. ein Switch oder anderes Gerät eingerichtet werden, um sämtliche Server miteinander zu verbinden. Die für Anwendungscluster typischen Quorumlaufwerke sind nicht erforderlich.

Hinzufügen des Netzwerklastenausgleichs zu Webservern

Unter Windows Server 2003 ist die Funktion Netzwerklastenausgleich (Network Load Balancing, NLB) standardmäßig installiert. Unter Windows Server 2008 aktivieren Sie NLB mithilfe des Server-Managers.

1. Öffnen Sie den Server-Manager.
2. Klicken Sie im Abschnitt "Featureübersicht" auf **Features hinzufügen**.
3. Aktivieren Sie im Dialogfeld "Features auswählen" das Kontrollkästchen **Netzwerklastenausgleich**.

4 Klicken Sie auf **Weiter** > **Installieren**.

5 Wenn die Installation abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Schließen**.

Wiederholen Sie die Schritte zum Aktivieren von NLB mit dem Server-Manager auf allen Webservern, die dem Cluster hinzugefügt werden.

Durch das Hinzufügen eines Knotens zu einem NLB-Cluster wir die Netzwerkverbindung in IPCONFIG geändert. Aus diesem Grund sehen Sie die Verbindung beim Hinzufügen des Knotens flackern und müssen die Manager-Ansicht gelegentlich aktualisieren. Zwei IP-Adressen sind aufgelistet: die lokale statische IP-Adresse für den Knoten und die statische virtuelle IP-Adresse.

Einrichten des Netzwerklastenausgleichs

Wählen Sie einen der Webserver zur Verwaltung des Clusters aus. Normalerweise wird der zuerst eingerichtete Server verwendet. Um eine höhere Zuverlässigkeit im Fall von Problemen zu gewährleisten, wird zudem empfohlen, einen externen Server zum Einrichten und Verwalten des Clusters zu verwenden. Nach der Installation der NLB-Funktion wird auf dem Server unter "Verwaltung" ein neues Menü mit der Bezeichnung "Netzwerklastenausgleich-Manager" angezeigt.

Hinzufügen des ersten Knotens

1 Öffnen Sie den Netzwerklastenausgleich-Manager.

Die Knotenstruktur auf der linken Seite des Managerfensters wird erweitert, sobald Knoten hinzugefügt werden.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Netzwerklastenausgleich-Cluster** und wählen Sie dann **Neuer Cluster**.

Hinweis: In den nächsten Schritten wird beschrieben, wie Cluster unter Windows Server 2008 erstellt werden. Die Dialogfelder für das Verfahren unter Windows Server 2003 sind ähnlich. In Windows Server 2003 müssen jedoch zunächst die Cluster-IP-Adressen, Clusterparameter und Portregeln konfiguriert werden, bevor Sie die Webserver-IP-Adresse und Hostparameter hinzufügen können.

3 Geben Sie im Dialogfeld "Neuer Cluster: Verbinden" die IP-Adresse des ersten Webservers ein und klicken Sie anschließend auf **Verbinden**.

Im Abschnitt "Schnittstellen, auf denen ein neuer Cluster konfiguriert werden kann" wird ein Eintrag angezeigt.

4 Wählen Sie die Schnittstelle aus, die sich im LAN befindet, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

5 Klicken Sie im Dialogfeld "Neuer Cluster: Hostparameter" auf **Weiter**.

6 Fügen Sie im Dialogfeld "Neuer Cluster: Cluster-IP-Adressen" die vom Cluster verwendeten virtuellen IP-Adressen hinzu:

a Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

b Geben Sie die IP-Adresse und die Subnetzmaske für die virtuelle IP-Adresse ein.

c Klicken Sie auf **OK**.

7 Klicken Sie auf **Weiter**.

8 Geben Sie im Dialogfeld "Neuer Cluster: Clusterparameter" den FQDN ein und wählen Sie den Ausführungsmodus aus:

a Wählen Sie im Dropdown-Menü "IP-Adresse" die virtuelle PI-Adresse aus.

b Geben Sie im Feld "Vollständiger Internetname" den FQDN ein.

c Wählen Sie den Clusterausführungsmodus aus.

- Wenn Ihr Server über mehr als eine NIC verfügt, wählen Sie **Unicast**.

  Hinweis: Der Unicastmodus ist allgemein und auch im Hinblick auf die Leistung zu bevorzugen. Unter Windows Server 2003 kann der Unicastmodus jedoch nur ausgewählt werden, wenn mindestens zwei NICs vorhanden sind.

- Wenn Ihr Server nur über eine NIC verfügt, wählen Sie **Multicast**.

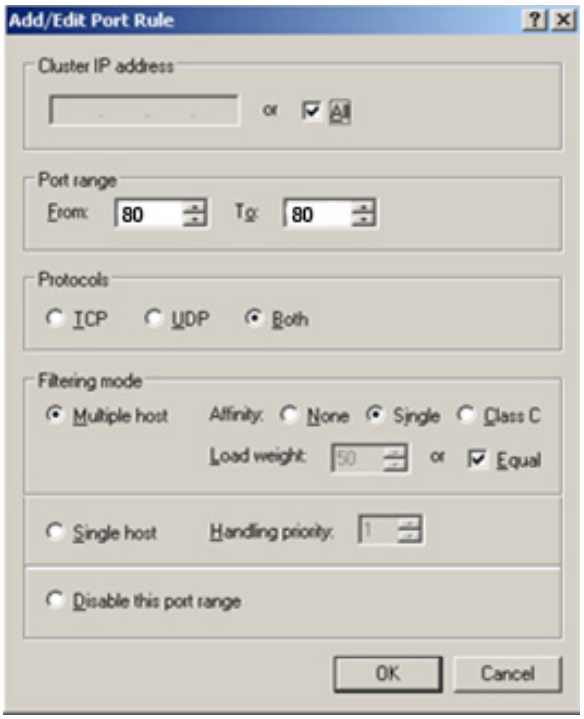
d Klicken Sie auf **Weiter**.

9 Geben Sie im Dialogfeld "Neuer Cluster: Portregeln" die Portregeln an:

Hinweis: Die Beschränkung des Clusters auf einen bestimmten Port oder Portbereich ist zwar nicht unbedingt erforderlich, wird aus Sicherheitsgründen aber empfohlen.

a Wählen Sie die Standardportregel aus und klicken Sie dann auf **Entfernen**.

b Klicken Sie auf **Hinzufügen**.



1. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Alle** aktiviert ist.
2. Ändern Sie im Abschnitt "Portbereich" die Felder "Von" und "Bis" für die SharePoint-80-Webanwendung in `80`.
3. Wählen Sie in den Abschnitten "Protokolle" **Beide**.
4. Wählen Sie im Abschnitt "Filterungsmodus" **Mehrfachhost** und **Einzelhost**.
5. Klicken Sie auf **OK**.

c Klicken Sie zum Abschließen der Einrichtung auf **Fertig stellen**.
Sie können später ggf. weitere Ports hinzufügen.

Der Hauptbildschirm des Netzwerklastenausgleich-Managers wird erneut angezeigt. Sie sehen einen Eintrag für den Domänennamen des Clusters und den ersten der Knotenstruktur hinzugefügten Serverknoten (mit einem grünen Symbolhintergrund). Beachten Sie auch, dass der Knoten mit dem Hostnamen Ihres Servers beschriftet ist. Jetzt können Sie den zweiten bzw. weitere Knoten hinzufügen.

Hinzufügen des zweiten Knotens

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Domänennamen und wählen Sie **Host dem Cluster hinzufügen** aus.
2. Geben Sie im Feld "Host" die IP-Adresse des nächsten Webservers ein, den Sie dem Cluster hinzufügen möchten, und klicken Sie auf **Verbinden**.

   Wie zuvor vergeht eine kurze Zeit, während die Netzwerkkarten des Servers abgefragt werden. Sobald im Abschnitt "Schnittstellen, die zum Konfigurieren eines Clusters verfügbar sind" Einträge erscheinen, wählen Sie die LAN-Verbindung aus und klicken auf **Weiter**.
3. Übernehmen Sie im Dialogfeld "Hostparameter" die Standardeinstellungen und klicken Sie dann auf **Weiter**.
4. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Jetzt sollten unter dem Cluster zwei (oder mehr) Knoten aufgelistet werden. Jedes Knotensymbol sollte über einen grünen Hintergrund verfügen. Ein roter Hintergrund deutet auf ein Problem hin.

Überprüfen, ob der Netzwerklastenausgleich ordnungsgemäß funktioniert

1. Erstellen Sie auf dem Desktop mithilfe des Editors eine Datei mit dem Namen "default.htm".
2. Geben Sie **`Von Server X verarbeitet`** ein, wobei **`X`** der Nummer des Servers entspricht, an dem Sie gerade arbeiten.
3. Verschieben Sie die Datei nach **`C:\inetpub\wwwroot`**. Alternativ können Sie sie auch kopieren und einfügen.
4. Wiederholen Sie die Schritte Schritt 1 bis Schritt 3 auf den anderen Servern.
5. Öffnen Sie auf einem Computer außerhalb des Clusters einen Webbrowser und geben Sie die Cluster-URL ein.

   Es sollte Text mit der Angabe angezeigt werden, von welchem Server die Seite gerade verarbeitet wird.
6. Deaktivieren Sie vorübergehend die Netzwerkverbindung für diesen Server und aktualisieren Sie das Browserfenster.

   Wenn das NLB-Clustering funktioniert, sollte der daraufhin angezeigte Text angeben, dass die Seite von einem anderen Server verarbeitet wird.
7. Nachdem Sie festgestellt haben, dass der Netzwerklastenausgleich ordnungsgemäß arbeitet, stellen Sie alle Netzwerkverbindungen wieder her und setzen die SharePoint-Installation fort.

Installieren von Windows SharePoint Services 3.0 (Erweitert)

Installieren von Windows SharePoint Services 3.0 (Erweitert)

Stellen Sie zu Beginn der SharePoint-Installation sicher, dass alle Server über dieselben Installationsverzeichnisse und Dateispeicherorte verfügen. Hier empfiehlt es sich, die Standardeinstellungen auszuwählen. Aus Konsistenzgründen sollten Sie denselben Server verwenden, den Sie beim Einrichten des Netzwerklastenausgleichs als ersten SharePoint-Server ausgewählt haben.

1. Installieren Sie Microsoft Windows SharePoint Services 3.0 auf einem Computer, auf dem Windows Server 2003 oder Windows Server 2008 ausgeführt wird.
2. Klicken Sie auf der Seite "Gewünschte Installation auswählen" auf **Erweitert**.

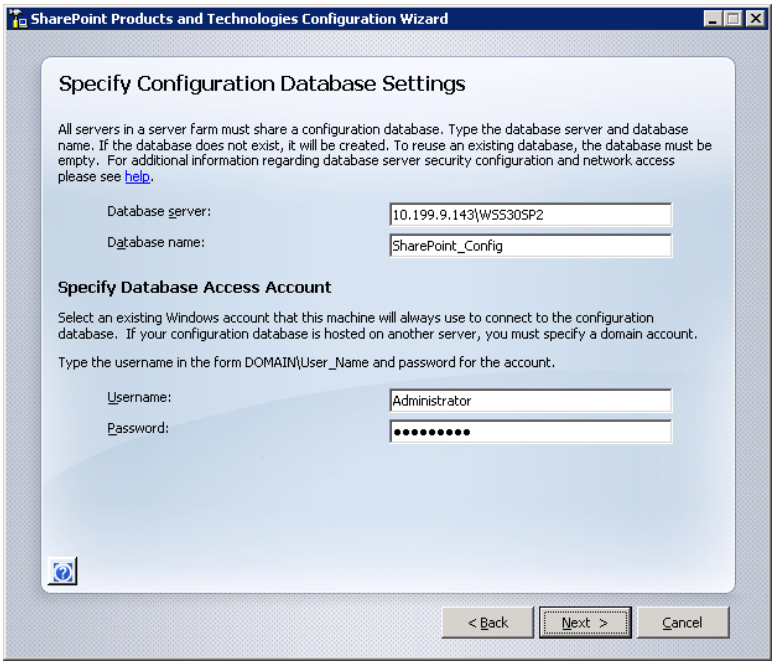
3 Wählen Sie **Web-Front-End** als Servertyp und klicken Sie auf **Jetzt installieren**.

Nach Abschluss des Setupprogramms werden Sie in einem Dialogfeld darauf hingewiesen, dass die Serverkonfiguration abgeschlossen werden muss. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen "Führen Sie den Konfigurations-Assistenten für SharePoint-Produkte und -Technologien jetzt aus." aktiviert ist.

4 Klicken Sie auf **Schließen**, um den Konfigurations-Assistenten für SharePoint-Produkte und -Technologien zu starten.

5 Erstellen Sie im Dialogfeld "Verbindung mit einer Serverfarm herstellen" eine neue Serverfarm, wenn es sich hierbei um das erste installierte WSS-System handelt, und klicken Sie auf **Weiter**.

6 Konfigurieren Sie die Datenbankeinstellungen für die Verbindung mit der Datenbank, die während der Installation der SQL-Datenbank erstellt wurde.


SharePoint Products and Technologies Configuration Wizard
Specify Configuration Database Settings
All servers in a server farm must share a configuration database. Type the database server and database name. If the database does not exist, it will be created. To reuse an existing database, the database must be empty. For additional information regarding database server security configuration and network access please see help.
Database server:
10.199.9.143\WSS30SP2
Database name:
SharePoint_Config
Specify Database Access Account
Select an existing Windows account that this machine will always use to connect to the configuration database. If your configuration database is hosted on another server, you must specify a domain account.
Type the username in the form DOMAIN\User_Name and password for the account.
Username:
Administrator
Password:
< Back
Next >
Cancel

a Geben Sie den Datenbankserver an. Denken Sie daran, die benannte Instanz einzuschließen (z. B. `10.199.64.148\LXKWSS`).

b Der Assistent fügt dem Datenbanknamen automatisch "SharePoint_Config" hinzu. Verwenden Sie diesen als Standardwert.

c Geben Sie den Domänennamen und das Kennwort ein.

d Klicken Sie auf **Weiter**.

7 Konfigurieren Sie weitere Einstellungen.

8 Klicken Sie auf der Seite "Die Konfiguration war erfolgreich" auf **Fertig stellen**.

Die Webseite "SharePoint-Zentraladministration" wird geöffnet.

Erstellen der "SharePoint-80"-Webanwendung

Hinweis: Je nach der Art der erweiterten Installation wird während des Installationsverfahrens u. U. nicht immer die SharePoint-80-Website erstellt. Möglicherweise müssen Sie die Anwendung über die Webseite "SharePoint-Zentraladministration" selbst erstellen, um die Konfiguration im Anschluss an die Installation abzuschließen.

1. Öffnen Sie die SharePoint-Zentraladministration.
2. Klicken Sie auf **Anwendungsverwaltung** > **Webanwendung erstellen oder erweitern**.
3. Klicken Sie im Abschnitt "Hinzufügen einer SharePoint-Webanwendung" auf **Neue Webanwendung erstellen**.
4. Wählen Sie **Neue IIS-Website erstellen** und stellen Sie sicher, dass der Standardname der Website **`SharePoint-80`** lautet.
5. Stellen Sie sicher, dass die Standardportnummer im Feld "Port" **`80`** lautet.
6. Achten Sie darauf, dass der Pfad im Feld "Pfad" auf **C:\inetpub\wwwroot\wss\Virtual Directories\80** festgelegt ist.
7. Wählen Sie im Abschnitt "Authentifizierungsanbieter" **NTLM**.
8. Wählen Sie im Abschnitt "Anonymen Zugriff zulassen" **Ja**.
9. Wählen Sie im Abschnitt "Secure Sockets Layer (SSL) verwenden" **Ja**, sofern Sie SSL verwenden. Wählen Sie andernfalls **Nein**.
10. Ersetzen Sie im Feld "Lastenausgleich-URL" den standardmäßigen Serverhostnamen durch die virtuelle IP-Adresse Ihres Clusters.
11. Stellen Sie sicher, dass der standardmäßige Websitename im Abschnitt "Anwendungspool" **`SharePoint-80`** lautet.
12. Wählen Sie **Vordefiniert** und dann **Netzwerkdienst** oder einen vergleichbaren Eintrag aus dem Dropdown-Menü.

    Lassen Sie alle anderen Einstellungen unverändert.
13. Klicken Sie auf **OK**, um die Anwendung zu erstellen.

Erstellen der SharePoint-Websitesammlung

1. Öffnen Sie die SharePoint-Zentraladministration.
2. Klicken Sie auf **Anwendungsverwaltung** > **Websitesammlung erstellen**.
3. Wählen Sie aus dem Dropdown-Menü "Webanwendung" die Option **SharePoint-80**.
4. Geben Sie im Feld "Titel" und "Beschreibung" einen Titel und eine Beschreibung für die Websitesammlung ein.
5. Geben Sie im Abschnitt "Websiteadresse" unter "URL" die IP-Adresse Ihres Clusters ein.
6. Wählen Sie im Abschnitt "Vorlagenauswahl" in der Liste "Wählen Sie eine Vorlage aus" **Leere Website** aus.
7. Geben Sie im Feld "Primärer Websitesammlungsadministrator" Ihren Domänenbenutzernamen ein.
8. Geben Sie im Feld "Sekundärer Websitesammlungsadministrator" den Namen des Administratorkontos des lokalen Servers ein.

   Achten Sie darauf, den Namen der lokalen Domäne einzuschließen (z. B. **`FARM01SVR1\administrator`**).
9. Klicken Sie auf **OK**.

Hinzufügen des zweiten Webservers

1. Führen Sie den Konfigurations-Assistenten für SharePoint-Produkte und -Technologien aus.
2. Stellen Sie eine Verbindung mit einer vorhandenen Farm her.
3. Geben Sie den Namen des Datenbankservers einschließlich der benannten Instanz ein und klicken Sie auf **Datenbanknamen abrufen**.

   Dadurch werden die Felder "Datenbankname" und "Benutzername" automatisch ausgefüllt.
4. Geben Sie das Kennwort des Domänenbenutzers ein und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf der Zusammenfassungsseite auf **Weiter**.
6. Klicken Sie auf der Seite "Die Konfiguration war erfolgreich" auf **Fertig stellen**.

Installieren von Windows SharePoint Services 3.0 (Standard)

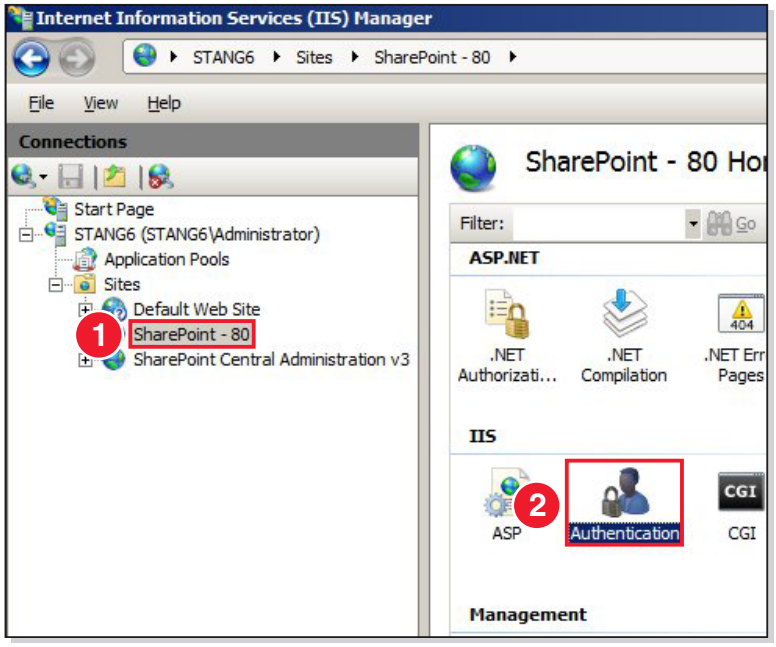
1. Installieren Sie Microsoft Windows SharePoint Services 3.0 auf einem Computer, auf dem Windows Server 2003 oder Windows Server 2008 ausgeführt wird.
2. Klicken Sie auf der Seite "Gewünschte Installation auswählen" auf **Standard**.
3. Achten Sie nach Abschluss von Setup darauf, bei der angezeigten Aufforderung das Kontrollkästchen **Führen Sie den Konfigurations-Assistenten für SharePoint-Produkte und -Technologien jetzt aus.** zu aktivieren und klicken Sie dann auf **Schließen**, um den Assistenten zu starten.

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zur Installation und Konfiguration von WSS auf eigenständigen Servern auf der Windows SharePoint-Website.

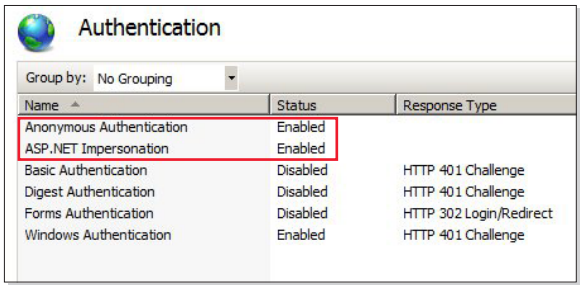
Konfigurieren von IIS und WSS nach der Installation

1. Öffnen Sie den Internetinformationsdienste-Manager (IIS).
2. Klicken Sie im linken Bereich ggf. auf **+**, um "Websites" zu erweitern, und klicken Sie dann auf **SharePoint-80**.

3 Doppelklicken Sie im Anzeigebereich auf **Authentifizierung**.



4 Vergewissern Sie sich, dass die anonyme Authentifizierung und der ASP.NET-Identitätswechsel aktiviert sind.



Konfigurieren alternativer Zugriffszuordnungen (Alternate Access Mappings, AAMs)

Beim Erstellen der für den Zugriff erforderlichen URLs verwendet SharePoint standardmäßig den Hostnamen des Servers. Um zu gewährleisten, dass der Hostname immer eindeutig ist, unabhängig davon, an welcher Stelle der Server in das Netzwerk eingebunden ist, verwenden Sie den vollqualifizierten Domänennamen (Fully Qualified Domain Name, FQDN) oder die IP-Adresse des Servers.

1 Öffnen Sie die SharePoint-Zentraladministration.

2 Klicken Sie auf **Vorgänge**.

3 Klicken Sie im Abschnitt "Globale Konfiguration" auf **Alternative Zugriffszuordnungen**.

4 Legen Sie fest, dass für "Öffentliche URLs" die IP-Adresse des SharePoint-Servers verwendet wird.

   a Wechseln Sie zu:
   Öffentliche URLs bearbeiten > Menü "Alternative Zugriffszuordnungssammlung" > **Alternative Zugriffszuordnungssammlung ändern** >**SharePoint-80** auswählen

   b Ersetzen Sie im Feld "Standard" den Hostnamen durch die IP-Adresse des Servers.

   Hinweis: Löschen Sie *keinesfalls* **`http://`** aus dem Feld.

   c Klicken Sie auf **Speichern**.

   d Wechseln Sie von der Liste "Alternative Zugriffszuordnungen" zu:
   Öffentliche URLs bearbeiten > Menü "Alternative Zugriffszuordnungssammlung" > **Alternative Zugriffszuordnungssammlung ändern** >**Zentraladministration** auswählen

   e Ersetzen Sie im Feld "Standard" den Hostnamen durch die IP-Adresse, die Sie zuvor verwendet haben.

   Hinweis: Löschen Sie *keinesfalls* **`http://`** und die Anschlussnummer aus dem Feld.

   f Klicken Sie auf **Speichern**.

5 Legen Sie fest, dass für "Interne URLs" der FQDN des SharePoint-Servers verwendet wird.

   Hinweis: Durch das Erstellen einer weiteren internen URL zum Zuordnen der Website werden alle Ereignisaufrufe von Anforderungen ordnungsgemäß ausgelöst, unabhängig davon, ob sie vom FQDN oder der IP-Adresse stammen.

   a Wechseln Sie zu:
   Interne URL hinzufügen > Menü "Alternative Zugriffszuordnungssammlung" > **Alternative Zugriffszuordnungssammlung ändern** >**SharePoint-80** auswählen

   b Geben Sie die interne URL ein. Verwenden Sie den FQDN des Servers.

   c Klicken Sie auf **Speichern**.

   d Wechseln Sie von der Liste "Alternative Zugriffszuordnungen" zu:
   Interne URL hinzufügen > Menü "Alternative Zugriffszuordnungssammlung" > **Alternative Zugriffszuordnungssammlung ändern** >**Zentraladministration** auswählen

   e Geben Sie die interne URL unter Verwendung des Hostnamens und der Anschlussnummer ein. Beispiel: **`http://hostname:`*`Anschluss`***, wobei ***`Anschluss`*** der Anschluss der Zentraladministration ist, der für die öffentliche URL verwendet wurde.

   f Klicken Sie auf **Speichern**.

Hinweis: Falls beim Einrichten der alternativen Zugriffszuordnungen Probleme auftreten und Sie nicht auf die SharePoint-Zentraladministration zugreifen können, deinstallieren Sie SharePoint und installieren die Software erneut.

Installieren von Solutions Platform

Installieren von Solutions Platform

1. Führen Sie das Lexmark Installationsprogramm für Solutions Platform aus.
2. Prüfen Sie, ob die Voraussetzungen erfüllt werden.

   Hinweis: Die Überprüfung findet beim Start des Installationsprogramms im Hintergrund statt. Falls eine der in diesem *Installationshandbuch* beschriebenen Voraussetzungen nicht erfüllt wird, wird das Installationsprogramm mit einer Fehlermeldung abgebrochen. Stellen Sie sicher, dass alle erforderlichen Komponenten vollständig installiert wurden, bevor Sie die Installation fortsetzen.
3. Wählen Sie eine Sprache aus.
4. Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung für Endbenutzer (EULA).
5. Geben Sie die URL der zuvor erstellten SharePoint-Website ein.

   Hinweis: Klicken Sie auf **Direkthilfe**, um die Liste installierter Webanwendungen für diese Installation zu öffnen. Dies sind die einzig gültigen Webanwendungs-URLs auf dem Server. Verwenden Sie eine dieser URLs. Die URL sollte das Format **`http://ipaddress:port/`** aufweisen. Außerdem sollte sie der IP-Adresse entsprechen, die beim Erstellen der alternativen Zugriffszuordnungen (AAMs) und der SharePoint-Website an Port 80 angegeben wurde.
6. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein.
7. Stellen Sie sicher, dass das zur Installation von SharePoint verwendete Administratorkonto korrekt ist.

   Hinweise:

   - Achten Sie darauf, dass der hier eingegebene Domänenname korrekt ist, da andernfalls standardmäßig der Name des lokalen Hosts verwendet werden kann.
   - Damit Lösungen installiert und bereitgestellt werden können, muss das Benutzerkonto des Websitebesitzers einem Administratorkonto auf dem Windows-Server entsprechen. Dieser Benutzer wird für die Website, die innerhalb der Webanwendung erstellt wird, zum übergeordneten Administrator. Wenn der Server keiner Domäne angehört, wird der Computername als Domänenpräfix für den Benutzer verwendet (z. B. **`MACHINENAME\Administrator`**).

Hinzufügen einer Lizenz

Konfigurieren von Gruppenberechtigungen

Vor dem Hinzufügen einer Lizenz sollten Sie erst Gruppenberechtigungen konfigurieren.

1. Wechseln Sie zum folgenden Ordner:

   `c:\Programme\Gemeinsame Dateien\Microsoft Shared\Web Server Extensions\12`
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Konfig.** und klicken Sie dann auf **Sicherheit**.
3. Wählen Sie auf der Registerkarte "Sicherheit" die Gruppe **WSS_WPG** aus und erteilen Sie Lese- und Schreibberechtigungen für diese Gruppe.

Hochladen der Lizenzdatei

1. Rufen Sie die Lexmark Solutions Platform in Ihrem Webbrowser auf.
2. Klicken Sie auf der Registerkarte "Home" im Abschnitt "System" auf **Lizenzierung**.
3. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um Lizenzdateien hochzuladen.
4. Klicken Sie ggf. auf **Überschreiben**.
5. Klicken Sie auf **Hochladen**.

Hinweise:

- Die Solutions Platform unterstützt die modulare Lizenzierung. Installieren Sie separate Lizenzen für jede dieser Komponenten ("Druckfreigabe", "Verwaltung" und "Meine e-Task"), um diese der Solutions Platform hinzuzufügen.
- Die Solutions Platform kann mehrere Lizenzdateien unterstützen. Beispiel: Ein Kunde kann anfangs über eine Lizenzdatei für 100 Geräte verfügen und später eine zusätzliche Lizenz für 100 weitere Geräte erwerben. Beide Lizenzdateien sollten hochgeladen werden, damit alle 200 Geräte unterstützt werden können.
- Bei mehreren Lizenzen können Sie jede Lizenzdatei einzeln hochladen oder die Dateien in einer ZIP-Datei komprimieren und dann diese Datei hochladen. Falls Sie eine ZIP-Datei hochladen, stellen Sie sicher, dass die Dateien im Stammverzeichnis gezippt werden, um zu vermeiden, dass unnötige Ordner erstellt werden.

Aktualisieren von Solutions Platform

Aktualisieren Sie Ihr System auf Version 1.3.0, um die neuen verbesserten Funktionen nutzen zu können.

Stellen Sie beim Aktualisieren Folgendes sicher:

- Sie verwenden das Installationspaket für Solutions Platform, Version 1.3.0, für Neuinstallationen sowie für Upgrades des Systems auf Version 1.3.0. Es ist nicht erforderlich, die vorherige Installation zu deinstallieren. Das System wird durch Ausführen des Installationsprogramms automatisch aktualisiert.
- Sie aktualisieren bei der Konfiguration der Mitgliedschaftsanbieter die Versionsverweise der LDAP-, Active Directory- oder Listen-Mitgliedschaft in der Datei "web.config" von `1.2.0.0` auf `1.3.0.0`. Der XML-Code in "Manuelles Konfigurieren des Mitgliedschaftsanbieters" auf Seite 31 wurde in Anpassung an diese Änderung aktualisiert.
- Sie setzen alternative Zugriffszuordnungen vor dem Systemupgrade auf die Verwendung von Hostnamen anstelle der IP-Adresse oder des vollqualifizierten Domänennamens (Fully Qualified Domain Name, FQDN) zurück.

Erstellen eines virtuellen Verzeichnisses

IIS 7.0

1. Öffnen Sie den Internetinformationsdienste-Manager (IIS).
2. Klicken Sie im linken Bereich in der Menüstruktur "Websites" mit der rechten Maustaste auf **SharePoint-80**.
3. Klicken Sie auf **Virtuelles Verzeichnis hinzufügen**.

4 Geben Sie im Feld "Alias" **`PrintJobs`** ein.

Hinweis: Der Name des Alias muss während der Einrichtung "PrintJobs" lauten und kann später geändert werden.

5 Geben Sie im Feld "Physischer Pfad" den Pfad zu dem Verzeichnis ein, in dem der Inhalt für das virtuelle Verzeichnis enthalten ist.

6 Klicken Sie auf **Verbinden als**, um Anmeldeinformationen für den Zugriff auf das virtuelle Verzeichnis anzugeben.

Wenn Sie keine spezifischen Anmeldeinformationen verwenden, wählen Sie **Anwendungsbenutzer (Pass-Through-Authentifizierung)**.

7 Klicken Sie auf **Einstellungen testen**, um die Einstellungen für das virtuelle Verzeichnis zu überprüfen, und klicken Sie dann auf **OK**.

IIS 6.0

1 Öffnen Sie den Internetinformationsdienste-Manager (IIS).

2 Klicken Sie im linken Bereich in der Menüstruktur "Websites" mit der rechten Maustaste auf **SharePoint-80**.

3 Klicken Sie auf **Neu** > **Virtuelles Verzeichnis**.

Der Assistent zum Erstellen eines virtuellen Verzeichnisses wird geöffnet.

4 Geben Sie im Feld "Alias" **`PrintJobs`** ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Hinweis: Der Name des Alias muss während der Einrichtung "PrintJobs" lauten und kann später geändert werden.

5 Wechseln Sie in das Verzeichnis, in dem der Inhalt für das virtuelle Verzeichnis enthalten ist, oder geben Sie den entsprechenden Pfad ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.

6 Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein, der bzw. das für den Zugriff auf das virtuelle Verzeichnis verwendet werden soll, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

7 Geben Sie das Kennwort zur Bestätigung erneut ein und klicken Sie dann auf **OK**.

8 Aktivieren Sie die Kontrollkästchen für die Zugriffsberechtigung, die Sie gewähren möchten.

9 Klicken Sie ggf. auf **Ja**, um die ausgewählten Berechtigungen zu bestätigen, und dann auf **Fertig stellen**.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass Sie beim Erstellen des virtuellen Verzeichnisses die IP-Adresse oder den vollqualifizierten Domänennamen (Fully Qualified Domain Name, FQDN) verwenden. Die Verwendung des Hostnamens kann Probleme verursachen und sollte vermieden werden.

Überprüfen der installierten ASP.NET-Version

1 Öffnen Sie den Internetinformationsdienste-Manager (IIS).

2 Erweitern Sie im linken Bereich unter "Websites" **SharePoint-80**.

3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **PrintJobs** und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.

4 Klicken Sie im Dialogfeld "Eigenschaften" auf die Registerkarte **ASP.NET**.

5 Vergewissern Sie sich, dass für das virtuelle Verzeichnis ASP.NET, Version 2.0, oder höher verwendet wird.

Konfigurieren des URI-Speicherorts und UNC-Pfads

1. Rufen Sie die Lexmark Solutions Platform auf.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Druckfreigabe** > **Einstellungen für Druckfreigabe**.
3. Bearbeiten Sie auf der Seite "Einstellungen für Druckfreigabe" die folgenden Einstellungen nach Bedarf.
   - **URI-Speicherort**: Geben Sie den Pfad des virtuellen Verzeichnisses ein (z. B. **`http://servername/PrintJobs`**).

     Hinweis: Stellen Sie sicher, dass Sie beim Eingeben des URI-Speicherorts die IP-Adresse oder den vollqualifizierten Domänennamen (Fully Qualified Domain Name, FQDN) verwenden. Die Verwendung des Hostnamens kann Probleme verursachen und sollte vermieden werden.
   - **UNC-Pfad**: Geben Sie den Pfad des physischen Verzeichnisses ein, in dem alle Druckaufträge gespeichert werden sollen (z. B. **`\\servername\sharedfolder\subfolder`** oder **`C:\SolutionsPlatform\PrintJobsFileRepository`**).
   - **Benutzername für UNC-Pfad**: Geben Sie den Benutzernamen für den Zugriff auf den UNC-Speicherort ein.

     Hinweis: Lassen Sie den Domänennamen bei der Eingabe des Benutzernamens in dieses Feld weg.
   - **Kennwort für UNC-Pfad**: Geben Sie das Kennwort für den Zugriff auf den UNC-Speicherort ein.
   - **Domäne für UNC-Pfad**: Geben Sie die Domäne ein, in der sich der UNC-Pfad befindet.

Zurücksetzen von IIS

Es wird empfohlen, IIS nach der Konfiguration des URI-Speicherorts und UNC-Pfads neu zu starten, um sicherzustellen, dass das System lauffähig und aktuell ist.

1. Öffnen Sie ein Eingabeaufforderungsfenster.
2. Geben Sie an der Eingabeaufforderung **`iisreset /noforce`** ein.
3. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

Erhöhen der TPA-Protokollkapazität

In der Ereignisanzeige wird TPA als **`TransportProtocolAdapter`** angezeigt. Der zugehörige Windows-Dienstname lautet **Lexmark Transport Protocol Adapter**.

1. Öffnen Sie die Ereignisanzeige.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **TransportProtocolAdapter** und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.
3. Wählen Sie im Abschnitt "Protokollgröße" **Ereignisse bei Bedarf überschreiben**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Automatisches Konfigurieren des Mitgliedschaftsanbieters

Zur Überprüfung von Benutzerkonten konfigurieren Sie Lexmark Solutions Platform so, dass diese Konten mithilfe von Listen im System gespeichert werden bzw. dass Lightweight Directory Access Protocol (LDAP) als Mitgliedschaftsanbieter verwendet wird.

Um Mitgliedschaftsanbieter automatisch zu konfigurieren, laden Sie das kostenlose Tool **WebConfigHelper** von der Lexmark Solutions Platform-Website herunter.

Hinweis: Es darf *nur ein* Mitgliedschaftsanbieter zur Authentifizierung von Benutzern für Solutions Platform verwendet werden. LDAP ist die bevorzugte Authentifizierungsoption. Falls der Kunde weder über LDAP noch über Active Directory verfügt, verwenden Sie einen Listen-Mitgliedschaftsanbieter.

WebConfigHelper-Optionen

Option	Funktion
`-l, --createLdapMembership=VALUE`	Erstellt einen LDAP-Mitgliedschaftsanbieter. Der Standardwert ist FALSE.
`-c, --createListMembership=VALUE`	Erstellt einen Listen-Mitgliedschaftsanbieter. Der Standardwert ist FALSE.
`-r, --createLdapRole=VALUE`	Erstellt einen LDAP-Rollenanbieter. Der Standardwert ist FALSE.
`-o, --createListRole=VALUE`	Erstellt einen Listen-Rollenanbieter. Der Standardwert ist FALSE.
`-a, --isSharePointCentralAdministrationConfig=VALUE`	Legt fest, ob dies die Datei "web.config" für die SharePoint 3.0-Zentraladministration ist. Der Standardwert ist FALSE.
`-p, --webConfigAbsolutePath=VALUE`	Legt den absoluten Pfad zur Datei "web.config" fest. Der Standardwert ist **c:/inetpub/wwwroot/wss/VirtualDirectories/80/web.config**
`-m, --MembershipSettingsAbsolutePath=VALUE`	Legt den absoluten Pfad zur **INI**-Einstellungsdatei des Mitgliedschaftsanbieters fest.
`-s, --RoleSettingsAbsolutePath=VALUE`	Legt den absoluten Pfad zur **INI**-Einstellungsdatei des Rollenanbieters fest.
`-t, --testLdapConnection=VALUE`	Testet die LDAP-Verbindung anhand der bereitgestellten **INI**-Einstellungsdatei. Der Standardwert ist FALSE.
`-d, --detectWebConfigLocations=VALUE`	Ermöglicht dem Tool, den Speicherort der Datei "web.config" automatisch zu erkennen. Der Standardwert ist FALSE.
`-n, --defaultSharePointSiteName=VALUE`	Gibt den Namen der IIS-Website an, auf der die Solutions Platform installiert ist. Dieser wird zur automatischen Erkennung verwendet.
`-h, --help`	• Zeigt die Liste der Optionen an. • Beendet das Tool.
`-f, --save`	Speichert die Einstellungen als Standardwerte.

Weitere Informationen finden Sie in der *Readme*-Datei und in der Referenzdatei, die mit dem Tool geliefert wird.

Manuelles Konfigurieren des Mitgliedschaftsanbieters

Hinweise:

- Es darf *nur ein* Mitgliedschaftsanbieter zur Authentifizierung von Benutzern für Solutions Platform verwendet werden. Die bevorzugte Authentifizierungsoption ist LDAP (Lightweight Directory Access Protocol), nicht Active Directory.
- Falls der Kunde nicht über LDAP verfügt, verwenden Sie Active Directory als Mitgliedschaftsanbieter.
- Falls der Kunde weder über LDAP noch über Active Directory verfügt, verwenden Sie einen Listen-Mitgliedschaftsanbieter.
- Der Rollen-Manager ist optional. Der Manager kann verwendet werden, um Gruppen zu importieren und allen authentifizierten Benutzern das Anmelden zu ermöglichen, ist für ein funktionsfähiges System jedoch nicht erforderlich.
- Stellen Sie sicher, dass die Solutions Platform-Anwendung installiert wird, bevor Sie die Datei "web.config" bearbeiten.
- Nach der Konfiguration der Datei "web.config" aktivieren Sie Ihren Mitgliedschaftsanbieter für die Websitesammlung über die SharePoint-Zentraladministration. Weitere Informationen finden Sie unter "Aktivieren des Mitgliedschaftsanbieters für die Websitesammlung" auf Seite 35.

Konfigurieren des LDAP- oder Active Directory-Mitgliedschaftsanbieters

1. Suchen Sie die folgende Datei und öffnen Sie sie in einem Texteditor: **`C:\inetpub\wwwroot\wss\VirtualDirectories\80\web.config`**.
2. Fügen Sie die folgenden XML-Knoten hinzu, um LDAP oder Active Directory als Authentifizierungsoption zu registrieren.

   Hinweise:

   - Falls Sie keinen optionalen Wert verwenden, entfernen Sie ihn aus der XML-Datei, um Fehler zu vermeiden.
   - Wenn Fehler auftreten, wechseln Sie zu **Verwaltung** >**Ereignisanzeige**. Dort finden Sie ausführliche Meldungen und Informationen.
   - Die Beispiele beziehen sich auf das LDAP-System von Lexmark.

```
<configuration>
    ...
    <system.web>
      ...
      <membership defaultProvider="LdapMembership">
       <providers>
        <add name="LdapMembership"
          type="Lexmark.SharePointSolutions.Core.LdapMembershipProvider.LdapMembershipProvider,
             Lexmark.SPS.Core.LdapMembershipProvider, Version=1.3.0.0, Culture=neutral,
             PublicKeyToken=cd98fdb728e8c0c6"
          server="testdirectory.ap.lexmark.com"
          searchBase="dc=testdirectory,dc=ap,dc=Lexmark,dc=com"
          lookupAuthType="Basic"
          lookupUserDN="cn=manager,dc=testdirectory,dc=ap,dc=Lexmark,dc=com"
          lookupPassword="password"
          lookupUseSSL="false"
          lookupPort="389"
          writeAuthType="Basic"
          writeUserDN="cn=manager,dc=testdirectory,dc=ap,dc=Lexmark,dc=com"
          writePassword="supersecret"
```

```
          writeUseSSL="false"
          writePort="389"
          validateAuthType="Basic"
          validateUseSSL="false"
          validatePort="389"
          uidProperty="uid"
          emailProperty="mail"
          displayNameProperty="sn"
          badgeIdProperty="pager" />
       </providers>
     </membership>
    <roleManager defaultProvider="LdapRole" enabled="true">
     <providers>
      <add name="LdapRole"
         type="Lexmark.SharePointSolutions.Core.LdapMembershipProvider.LdapRoleProvider,
          Lexmark.SPS.Core.LdapMembershipProvider, Version=1.3.0.0, Culture=neutral,
          PublicKeyToken=cd98fdb728e8c0c6"
          applicationName="name"
          server="host name or IP address"
          authType="authentication type"
          useSSL="true or false"
          port="port"
          lookupUserDN="dn"
          lookupPassword="password"
          lookupDomain="domain"
          groupContainer="value"
          groupFilter="value"
          groupNameAttribute="value"
          groupMemberAttribute="value"
          userSearchBase="value"
          userUidAttribute="value"
          timeout="timeout" />
        </providers>
      </roleManager>
      ...
    </system.web>
    ...
</configuration>

where
applicationName     = option application name, defaults to application virtual path
server              = LDAP server address (eg. directory.lex.lexmark.com)
searchBase          = required base on which to search for users
                      (eg. ou=Employees,o=Lexmark)
lookupAuthType      = Anonymous, Basic, Digest, Dpa, Kerberos, Msn, Negotiate,
                       Ntlm or Sicily (authentication type for lookups, optional
                       default is Anonymous)
lookupUserDN         = user DN for application lookups (optional, not required for
                       anonymous connections, eg. uid=XXX,ou=Employees,o=Lexmark)
lookupPassword       = password corresponding to lookupUser (optional)
lookupuseSSL         = true or fales (optional, defaults to false for
                       Anonymous authentication, true for others)
loukupPort           = communication port (optional, defaults to 389 for clear text
                       and 636 for SSL)
lookupDomain         = domain (optional)
WriteAuthType        = Anonymous, Basic, Digest, Dpa, Kerberos, Msn, Negotiate,
                       Ntlm or Sicily (authentication type for user validation,
                       optional,default is Basic)
WriteUserDN          = user DN for application lookups
WritePassword        = password corresponding to WriteUserDN
WriteUseSSL          = true or false (optional, defaults to false for
```

```
                        Anonymous authentication, true for others)
WritePort             = communication port (optional, defaults to 389 for clear text
                       and 636 for SSL)
WriteDomain           = domain (optional)
validateAuthType      = Anonymous, Basic, Digest, Dpa, Kerberos, Msn, Negotiate,
                        Ntlm or Sicily (authentication type for user validation,
                       optional, default is Basic)
uidProperty           = user id property on user object, required (eg. uid)
displayNameProperty   = display name property on user object (eg. displayname)
emailProperty         = email property on user object, optional (should not be
                        specified for Lexmark LDAP because this property is not
                        indexed for searches)
badgeIdproperty       = badge id property on user object, optional
timeout               = timeout (in seconds, should be fairly high, say 300 seconds
                        for Lexmark, to import all users from LDAP)
authType              = same as lookupAuthType above
groupContainer        = required base on which to search for groups
                        (eg. ou=Groups,o=Lexmark)
groupFilter           = an LDAP search sub-string that defines a group object
                        (eg. ObjectClass=groupOfUniquenames)
groupNameAttribute    = the name attribute on a group object (eg. cn)
groupMemberAttribute = the name of a member attribute on a group object
                        (eg. uniquemember). The value in this attribute is the DN
                        of a user.
userSearchBase        = same as searchBase above
userUidAttribute      = same as uidProperty above
```

3 Suchen Sie die folgende Datei und öffnen Sie sie in einem Texteditor: **`C:\inetpub\wwwroot\wss\VirtualDirectories\27644\web.config`**.

Hinweis: Die Portnummer kann abweichen. Dies ist die SharePoint-Verwaltungswebsite.

4 Fügen Sie dieselben XML-Knoten wie in Schritt 2 auf Seite 31 hinzu, um die LDAP- oder Active Directory-Komponente bei der SharePoint-Administratoranwendung zu registrieren.

Dieser Schritt ist erforderlich, damit für die Websitesammlung unter Verwendung der Administratoranwendung ein Websiteadministrator ausgewählt werden kann. Der Mitgliedschaftsknoten ist identisch, allerdings wird das **`defaultProvider`**-Attribut wie nachfolgend dargestellt weggelassen. Der **`roleManager`**-Knoten ist auch identisch. Hier werden jedoch **`defaultProvider`** und aktivierte Attribute weggelassen.

```
<configuration>
    ...
    <system.web>
      ...
      <membership>
        ...
      </membership>
      <roleManager>
        ...
      </roleManager>
      ...
    </system.web>
    ...
  </configuration>
```

Konfigurieren des Listen-Mitgliedschaftsanbieters

1 Suchen Sie die folgende Datei und öffnen Sie sie in einem Texteditor: **C:\inetpub\wwwroot\wss\VirtualDirectories\80\web.config**.

2 Fügen Sie die folgenden XML-Knoten hinzu, um die Komponente "SharePoint-Liste" als Authentifizierungsoption zu registrieren:

```
<configuration>
  ...
  <system.web>
    ...
    <membership defaultProvider="ListMembership">
     <providers>
      <add name="ListMembership"
       type="Lexmark.SharePointSolutions.Core.SPListMembershipProvider.SPListMembershipProvider,
         Lexmark.SPS.Core.SPListMembershipProvider, Version=1.3.0.0, Culture=neutral,
         PublicKeyToken=b13181d43a8e8c47" spListName="Users" />
     </providers>
    </membership>
   <roleManager defaultProvider="ListRole" enabled="true">
     <providers>
       <add name="ListRole"
        type="Lexmark.SharePointSolutions.Core.SPListMembershipProvider.SPListRoleProvider,
          Lexmark.SPS.Core.SPListMembershipProvider, Version=1.3.0.0, Culture=neutral,
          PublicKeyToken=b13181d43a8e8c47" />
     </providers>
    </roleManager>
    ...
  </system.web>
  ...
</configuration>

where    spListName  = option list name, defaults to a custom "Users" list within
                       SharePoint provided by the Core team.
```

3 Suchen Sie die folgende Datei und öffnen Sie sie in einem Texteditor: **C:\inetpub\wwwroot\wss\VirtualDirectories\27644\web.config**.

Hinweis: Die Portnummer kann abweichen. Dies ist die SharePoint-Verwaltungswebsite.

4 Fügen Sie dieselben XML-Knoten wie in Schritt 2 hinzu, um die Listenkomponente bei der SharePoint-Administratoranwendung zu registrieren.

Dieser Schritt ist erforderlich, damit für die Websitesammlung unter Verwendung der Administratoranwendung ein Websiteadministrator ausgewählt werden kann. Der Mitgliedschaftsknoten ist identisch, allerdings wird das **defaultProvider**-Attribut wie nachfolgend dargestellt weggelassen. Der **roleManager**-Knoten ist auch identisch. Hier werden jedoch **defaultProvider** und aktivierte Attribute weggelassen.

```
<configuration>
  ...
  <system.web>
    ...
    <membership>
      ...
    </membership>
    <roleManager>
      ...
    </roleManager>
    ...
  </system.web>
```

```
  ...
</configuration>
```

Aktivieren des Mitgliedschaftsanbieters für die Websitesammlung

1. Öffnen Sie die SharePoint-Zentraladministration.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Anwendungsverwaltung**.
3. Klicken Sie im Abschnitt "Verwaltung von SharePoint-Webanwendungen" auf **Webanwendungsliste**.
4. Wählen Sie ggf. **SharePoint-80** aus.
5. Klicken Sie im Abschnitt "Anwendungssicherheit" auf **Authentifizierungsanbieter** und dann auf **Standard**.
6. Wählen Sie im Abschnitt "Authentifizierungsmethode" **Formulare** aus und aktivieren Sie anschließend das Kontrollkästchen **Anonymen Zugriff aktivieren**.
7. Geben Sie im Feld "Name des Mitgliedschaftsanbieters" abhängig von der verwendeten Authentifizierungsoption **`LdapMembership`** oder **`ListMembership`** ein.
8. Geben Sie im Feld "Rollen-Managername" abhängig von der verwendeten Authentifizierungsoption **`LdapRole`** oder **`ListRole`** ein und klicken Sie dann auf **Speichern**.

   Hinweis: Starten Sie IIS nach dem Speichern der Optionen neu, damit die Änderungen wirksam werden.
9. Klicken Sie auf die Registerkarte **Anwendungsverwaltung**.
10. Klicken Sie im Abschnitt "SharePoint-Websiteverwaltung" auf **Websitesammlungsadministratoren**.
11. Wählen Sie im Dropdown-Menü "Websitesammlung" die Option **Websitesammlung ändern**.
12. Wählen Sie in der Liste der Websites **/sites/Lexmark** und klicken Sie dann auf **OK**.
13. Geben Sie den Benutzernamen des primären Websitesammlungsadministrators ein.

    Geben Sie ggf. den Benutzernamen eines sekundären Websitesammlungsadministrators ein.

    Hinweis: Bei Verwendung der Listen-Mitgliedschaft muss der anfängliche Benutzername **`admin`** und das Kennwort ebenfalls **`admin`** lauten. Hierbei handelt es sich um ein vordefiniertes Konto, das Ihnen die erstmalige Anmeldung ermöglicht. Benutzer können später auf der Seite "Benutzer" importiert oder erstellt werden.
14. Klicken Sie auf **OK**.

Hinzufügen einer Druckfreigabe-Warteschlange auf einer Client-Arbeitsstation oder einem Druckserver

Hinzufügen eines neuen Druckers

1. Vergewissern Sie sich, dass Sie den für Ihr Betriebssystem geeigneten PCL5-, PCL XL- oder universellen Lexmark PostScript-Treiber installiert haben, der unter **http://support.lexmark.com** zur Verfügung steht.

   Hinweis: Wenn Sie den Universaldruckertreiber zum ersten Mal installieren, werden Sie aufgefordert, während der Treiberinstallation einen neuen Windows-Drucker hinzuzufügen. Sie können mit Schritt 6 fortfahren, um den Drucker während der Installation hinzuzufügen.
2. Klicken Sie auf oder auf **Start** und dann auf **Ausführen**.

3 Geben Sie im Feld "Suche starten" oder "Ausführen" **`control printers`** ein.

4 Drücken Sie die **Eingabetaste** oder klicken Sie auf **OK**.

Der Druckerordner wird geöffnet.

5 Klicken Sie auf **Drucker hinzufügen** > **Weiter**.

6 Wählen Sie einen lokalen Drucker aus. Deaktivieren Sie in Windows XP das Kontrollkästchen **Plug & Play-Drucker automatisch ermitteln und installieren**.

7 Klicken Sie auf **Weiter**.

8 Wählen Sie **Neuen Anschluss erstellen**.

9 Wählen Sie im Dropdown-Menü "Anschlusstyp" **Standard-TCP/IP-Anschluss** und klicken Sie auf **Weiter**.

Der Assistent zum Hinzufügen eines Standard-TCP/IP-Druckeranschlusses wird angezeigt. Klicken Sie ggf. erneut auf **Weiter**.

Hinzufügen eines neuen TCP/IP-Anschlusses

1 Geben Sie im Feld "Hostname oder IP-Adresse" bzw. im Feld "Druckername oder IP-Adresse" die Adresse des Servers für die Solutions Platform (*nicht* die Adresse des Druckers) ein.

Hinweis: Wenn Sie die Adresse nicht kennen, wenden Sie sich an den Serveradministrator.

2 Geben Sie im Feld "Anschlussname" einen beschreibenden Anschlussnamen (z. B. "Druckfreigabeserver") ein. Deaktivieren Sie in Windows 7 das Kontrollkästchen **Den Drucker abfragen und den zu verwendenden Treiber automatisch auswählen**.

3 Klicken Sie auf **Weiter**.

4 Wenn zusätzliche Informationen zum Anschluss angefordert werden, wählen Sie **Benutzerdefiniert** und klicken dann auf **Einstellungen**.

5 Geben Sie im Feld "Anschlussnummer" die zum Senden von Druckfreigabeaufträgen verwendete Anschlussnummer ein und klicken Sie auf **OK**.

Hinweis: Lassen Sie die Standardanschlussnummer 9100 unverändert, es sei denn Ihr Server verwendet einen anderen Anschluss. Wenn Sie die richtige Anschlussnummer nicht kennen, wenden Sie sich an den Serveradministrator.

6 Klicken Sie auf **Weiter** und dann ggf. auf **Fertig stellen**.

Installieren der Druckersoftware

1 Klicken Sie bei der Aufforderung, die Druckersoftware zu installieren, auf **Datenträger**.

2 Geben Sie im Feld "Dateien des Herstellers kopieren von" den Speicherort an, unter denen die Dateien des Lexmark Universal-Druckertreibers installiert wurden, oder klicken Sie auf **Durchsuchen** und wechseln Sie zur INF-Datei des Treibers.

3 Klicken Sie auf **OK**.

4 Vergewissern Sie sich, dass **Lexmark Universal**, **Lexmark Universal XL** oder **Lexmark Universal PS3** ausgewählt ist, und klicken Sie auf **Weiter**.

5 Falls Sie dazu aufgefordert werden, wählen Sie **Den momentan installierten Treiber verwenden** oder **Vorhandenen Treiber beibehalten** und klicken dann auf **Weiter**.

6 Führen Sie die restlichen Schritte im Assistenten zum Hinzufügen von Druckern aus. Geben Sie einen beschreibenden Namen für die Druckfreigabe-Warteschlange ein, wählen Sie aus, ob die neue Druckerwarteschlange als Standard verwendet werden soll, und drucken Sie dann bei Bedarf eine Testseite.

Hinweise:

- In Windows XP können Sie zusätzlich auswählen, ob die neue Druckfreigabe-Warteschlange für die Installation auf einem Druckserver freigegeben werden soll. Wenn Sie die Druckfreigabe-Warteschlange in Windows 7 freigeben möchten, bearbeiten Sie die Druckereigenschaften, nachdem der Drucker hinzugefügt wurde.
- Wenn Sie eine Testseite drucken, wird diese an die Druckfreigabe-Warteschlange gesendet und kann auf einem angeschlossenen Drucker wie jeder andere Auftrag freigegeben werden.

Ändern der Protokollierungsstufe

Solutions Platform unterstützt die **WARN**-Protokollierungsstufe als Standard. Zur Fehlerbehebung oder zu Informationszwecken können Sie die Protokollierungsstufe entsprechend ändern.

- **DEBUG**: Auf dieser Stufe werden alle Details zu einem bestimmten Ereignis oder einer bestimmten Aktivität auf dem Server protokolliert. Dies ist die höchste Protokollierungsstufe. Wenn die Protokollierung auf DEBUG festgelegt wird, werden Informationen aller anderen Protokollierungsstufen in der Protokolldatei angezeigt.
- **ERROR**: Auf dieser Stufe werden ausschließlich Fehlerbedingungen protokolliert. Die ERROR-Stufe bietet die wenigsten Protokollierungsinformationen.
- **INFO**: Auf dieser Stufe werden Workflowinformationen protokolliert. Es wird allgemein erläutert, wie ein Ereignis oder eine Aktivität auftritt.
- **WARN**: Auf dieser Stufe werden Informationen zur erfolgreichen Ausführung eines Ereignisses oder einer Aktivität protokolliert, die jedoch mit Problemen verbunden sind.

1 Suchen Sie die folgende Datei und öffnen Sie sie in einem Texteditor:

C:\Programme\Gemeinsame Dateien\Microsoft Shared\Web Server Extensions\12\CONFIG\LexmarkEntSolSuite\LexmarkEntSolSuite_log4net.config.

Für jede Website werden die folgenden separaten Protokolldateien erstellt:

Protokoll für die Website "Home": Home.log

Protokoll für die Website "Verwaltung": Accounting.log

Protokoll für die Website "Druckfreigabe": PrintRelease.log

Protokoll für die Website "Meine e-Task": MyETask.log

Diese Protokolldateien befinden sich unter **C:\Programme\Gemeinsame Dateien\Microsoft Shared\Web Server Extensions\12\LOGS\Lexmark**.

2 Ändern Sie die Protokollierungsstufe.

```
<root>
<level value="WARN" /> <!--values: ERROR, INFO, WARN, DEBUG-->
<appender-ref ref="LexmarkDocumentAccountingRollingFileAppender" />
<appender-ref ref="LexmarkPrintReleaseRollingFileAppender" />
<appender-ref ref="HomeRollingFileAppender" />
<appender-ref ref="MyETaskRollingFileAppender" />
</root>
```

Ändern der Beibehaltungsdauer von Änderungsprotokollen

Ändern Sie die Anzahl der Tage, die Ereignisse im Änderungsprotokoll verbleiben.

1. Öffnen Sie die SharePoint-Zentraladministration.
2. Klicken Sie auf **Anwendungsverwaltung** >**Allgemeine Webanwendungseinstellungen**.
3. Wählen Sie im Abschnitt "Änderungsprotokoll" **Nach** aus und geben Sie in das Feld für die Anzahl der Tage eine Zahl zwischen **3** und **7** ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Deaktivieren der Papierkorbeinstellungen

Deaktivieren Sie den Papierkorbstatus, um alle Papierkörbe in der Webanwendung zu leeren.

1. Öffnen Sie die SharePoint-Zentraladministration.
2. Klicken Sie auf **Anwendungsverwaltung** >**Allgemeine Webanwendungseinstellungen**.
3. Wählen Sie im Menü "Status des Papierkorbs" im Abschnitt "Papierkorb" die Einstellung **Aus**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Deaktivieren der Listenversionierung

Die Website erstellt standardmäßig Versionen der einzelnen Listeneinträge, was zu einem Anwachsen der Inhaltsdatenbank führt. Um die Größe der Inhaltsdatenbank zu verringern, deaktivieren Sie die Listenversionierung.

Hinweis: Sie müssen über Rechte als Websitesammlungsadministrator verfügen, um die Einstellungen für die Listenversionierung anzuzeigen.

1. Rufen Sie die Lexmark Solutions Platform in Ihrem Webbrowser auf.
2. Geben Sie im Feld "URL" die URL der Website ein, für die Sie die Versionierung deaktivieren möchten.
   - **Home**–`http://server/sites/Lexmark/_layouts/settings.aspx`
   - **Druckfreigabe**–`http://server/sites/Lexmark/PrintRelease/settings.aspx`
   - **Verwaltung**–`http://server/sites/Lexmark/Accounting/settings.aspx`
   - **Meine e-Task**–`http://server/sites/Lexmark/MyProfiles/settings.aspx`

   Hinweis: Ersetzen Sie *server* durch die IP-Adresse des Servers für die Lösung.
3. Klicken Sie im Abschnitt "Websiteverwaltung" auf **Websitebibliotheken und -listen**.
4. Wählen Sie die Liste oder den Inhalt aus, die bzw. den Sie anpassen möchten.
5. Klicken Sie im Abschnitt "Allgemeine Einstellungen" auf **Versionierungseinstellungen**.
6. Wählen Sie im Abschnitt "Elementversionsverlauf" **Nein** aus.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Deaktivieren der Suchbarkeit einer Website

Um die Größe der Inhaltsdatenbank zu minimieren, deaktivieren Sie die Suchbarkeit der einzelnen Websites in der Lösung.

1. Rufen Sie die Lexmark Solutions Platform in Ihrem Webbrowser auf.
2. Geben Sie im Feld "URL" die URL der Website ein.
   - **Home**–`http://server/sites/Lexmark/_layouts/srchvis.aspx`
   - **Druckfreigabe**–`http://server/sites/Lexmark/PrintRelease/srchvis.aspx`
   - **Verwaltung**–`http://server/sites/Lexmark/Accounting/srchvis.aspx`
   - **Meine e-Task**–`http://server/sites/Lexmark/MyProfiles/srchvis.aspx`

   Hinweis: Ersetzen Sie *server* durch die IP-Adresse des Servers für die Lösung.
3. Wählen Sie im Abschnitt "Websiteinhalt indizieren" **Nein** aus.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Fehlerbehebung

Anwendungsfehler

Diese Fehlermeldung kann beim Anmelden bei SharePoint ausgegeben werden.

Überprüfen der Datei "web.config" in der Ereignisanzeige auf Fehler

1. Klicken Sie auf **Start** >**Verwaltung** >**Ereignisanzeige** >**Anwendung**.
2. Überprüfen Sie die zuletzt aufgetretenen Fehler und notieren Sie sich spezifische Fehler, die sich auf die Solutions Platform und SharePoint beziehen.

   In den Meldungen der Ereignisanzeige ist angegeben, an welcher Stelle das Problem in der Datei "web.config" vorliegt. Die Datei "web.config" befindet sich im Verzeichnis **c:\inetpub\wwwroot\wss\VirtualDirectories**.
3. Suchen Sie in der Datei "web.config" den Fehler oder die Zeilennummer, der bzw. die in der Ereignisanzeige angegeben ist, und beheben Sie den Fehler.

   Falls in der Ereignisanzeige keine Zeilennummer angegeben ist, wird das Problem in der Datei "web.config" wahrscheinlich durch zwei Paare von `<control> </control>`-Tags verursacht. Löschen Sie das leere `<control> </control>`-Tag.
4. Melden Sie sich erneut bei SharePoint an.

Anwendung ist nicht verfügbar

Diese Fehlermeldung kann beim Starten von SharePoint unter Windows 2003 ausgegeben werden.

Neustart von IIS 6.0

1. Der Gatewaydienst auf Anwendungsebene muss gestartet sein.

   Klicken Sie auf **Start** >**Verwaltung** >**Dienste**.
2. Beenden Sie IIS auf dem Server.
   a. Klicken Sie auf **Start** >**Verwaltung** >**Internetinformationsdienste (IIS)**.
   b. Klicken Sie im IIS-Manager mit der rechten Maustaste auf den Serverknoten und klicken Sie dann auf **Alle Tasks** >**IIS beenden**.
3. Starten Sie den Task-Manager.
   a. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Symbolleiste im unteren Bildschirmbereich und klicken Sie auf **Task-Manager**.
   b. Aktivieren Sie auf der Registerkarte "Prozesse" das Kontrollkästchen **Prozesse aller Benutzer anzeigen**.
   c. Beenden Sie alle "w3wp.exe"-Prozesse.

4 Starten Sie IIS auf dem Server neu.
   a Klicken Sie auf **Start** >**Verwaltung** >**Internetinformationsdienste (IIS)**.
   b Klicken Sie im IIS-Manager mit der rechten Maustaste auf den Serverknoten und klicken Sie dann auf **Alle Tasks** >**IIS neu starten**.
5 Probieren Sie aus, ob Sie sich jetzt bei SharePoint anmelden können.

Lösung kann nicht installiert werden

Probieren Sie eine oder mehrere der folgenden Methoden aus:

Stellen Sie sicher, dass alle Voraussetzungen erfüllt werden

Weitere Informationen finden Sie unter "Erste Schritte" auf Seite 5.

Stellen Sie sicher, dass Sie beim Konfigurieren alternativer Zugriffszuordnungen die IP-Adresse verwenden

Verwenden Sie beim Konfigurieren alternativer Zugriffszuordnungen die IP-Adresse oder den vollqualifizierten Domänennamen (Fully Qualified Domain Name, FQDN). Die Verwendung des Hostnamens kann Probleme verursachen und sollte vermieden werden.

Überprüfen Sie Port 9100 und setzen Sie die Dienste zurück

Vergewissern Sie sich, dass Port 9100 aktiviert ist und überwacht wird. Geben Sie in der Befehlszeile **`netstat -a`** ein.

Falls der Port nicht aktiviert ist, setzen Sie IIS zurück, indem Sie **`iisreset \noforce`** an der Eingabeaufforderung eingeben, und starten Sie den Lexmark LTPA Dienst (Lexmark Transport Protocol Adapter) dann neu.

Deinstallieren Sie Solutions Platform und installieren Sie die Software erneut

Starten Sie die Datei **uninstaller.exe** unter **`c:\Programme\<Installationsverzeichnis>`**.

Aufträge werden nicht in der Druckfreigabe-Warteschlange angezeigt

Probieren Sie eine oder mehrere der folgenden Methoden aus:

Stellen Sie sicher, dass Virtual Directory-Einstellungen und der UNC-Pfad ordnungsgemäss konfiguriert wurden

1. Vergewissern Sie sich, dass IIS und der LTPA (Lexmark Transport Protocol Agent) ausgeführt werden.

   Klicken Sie auf **Start** >**Verwaltung** >**Dienste**.

2. Vergewissern Sie sich, dass der URI-Speicherort mit der Virtual Directory-Konfiguration übereinstimmt.
   a. Melden Sie sich beim Solutions Platform-Webportal als Administrator an.
   b. Klicken Sie auf die Registerkarte **Druckfreigabe** >**Einstellungen für Druckfreigabe**.
   c. Vergewissern Sie sich, dass der URI-Speicherort identisch mit dem Virtual Directory im Format ***http://ipaddress/VirtualDirectoryName*** ist.
   d. Stellen Sie sicher, dass der Speicherort und die Anmeldeinformationen für den UNC-Pfad korrekt sind.

      Hinweis: Damit die Verbindung ordnungsgemäß hergestellt werden kann, achten Sie darauf, in beiden Einstellungen den richtigen Schrägstrich ("\" oder "/") zu verwenden.

   e. Stellen Sie sicher, dass Domänen- und Benutzername getrennt in die dafür vorgesehenen Felder eingegeben werden.

      Hinweis: Der Domänenname darf nicht im Benutzernamen enthalten sein. Das Format ***Domänenname*** ***** ***Benutzername*** ist nicht zulässig.

3. Vergewissern Sie sich, dass die Festplatte, auf der sich die Netzwerkfreigabe befindet, über genügend Speicherkapazität zum Schreiben von Dateien verfügt.

4. Stellen Sie sicher, dass den Benutzeranmeldeinformationen die erforderliche Berechtigung zum Schreiben von Dateien auf der Netzwerkfreigabe zugewiesen wurde.
   a. Erstellen Sie unter Verwendung der Anmeldeinformationen, die Sie im Feld "Benutzername" und "Kennwort" für den UNC-Pfad eingegeben haben, die Datei **test.txt** und speichern Sie sie auf der Netzwerkfreigabe.
   b. Öffnen Sie einen Webbrowser und geben Sie den Speicherort der Datei "test.txt" im Format ***http://ipaddress/VirtualDirectoryName/test.txt*** ein.

      Die von Ihnen erstellte Testdatei sollte angezeigt werden. Wird die Datei nicht angezeigt, überprüfen Sie die Virtual Directory-Einstellungen in IIS, um sicherzustellen, dass der richtige Speicherort und eine gültige Authentifizierung angegeben wurden.

      Hinweis: Falls Sie die Pass-Through-Authentifizierung verwenden, ändern Sie die Einstellung, um Verbindungen unter Verwendung statischer Anmeldeinformationen herzustellen, die auf der Freigabe und beim Neustart von IIS verwendet werden.

   c. Wenn die Datei "test.txt" ordnungsgemäß im Virtual Directory geöffnet wurde, verfahren Sie wie folgt:
      1. Beenden Sie IIS und starten Sie den LTPA neu.
      2. Öffnen Sie den Task-Manager und beenden Sie alle "w3wp.exe"-Prozesse.
      3. Starten Sie IIS neu.
      4. Senden Sie einen weiteren Druckauftrag, um festzustellen, ob er jetzt in der Druckfreigabe-Warteschlange angezeigt wird.

Überprüfen Sie die Serveradresse der Solutions Platform

Vergewissern Sie sich, dass Sie bei der Installation der Druckfreigabe-Warteschlange auf der Arbeitsstation oder dem Druckserver die richtige IP-Adresse für den Solutions Platform-Server angegeben haben. Mit dem Druckerinstallations-Assistenten in Windows kann die Installation erfolgreich durchgeführt werden, solange eine gültige IP-Adresse angegeben wird. Dabei muss es sich nicht um die korrekte Adresse für den Solutions Platform-Server handeln.

1. Klicken Sie auf oder auf **Start** und dann auf **Ausführen**.
2. Geben Sie im Dialogfeld "Suche starten" oder "Ausführen" `control printers` ein.
3. Drücken Sie die **Eingabetaste** oder klicken Sie auf **OK**.

   Der Druckerordner wird geöffnet.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Druckfreigabe-Warteschlange und klicken Sie dann auf **Druckereigenschaften** oder **Eigenschaften**.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Ports** >**Port konfigurieren**.
6. Stellen Sie sicher, dass im Feld für den Druckernamen oder die IP-Adresse die richtige Adresse für den Solutions Platform-Server angegeben ist.

Stellen Sie sicher, dass Sie beim Erstellen des Virtual Directory die IP-Adresse verwenden

Vergewissern Sie sich, dass Sie beim Erstellen des Virtual Directory und beim Eingeben des URI-Speicherorts auf dem Solutions Platform-Server die IP-Adresse oder den vollqualifizierten Domänennamen (Fully Qualified Domain Name, FQDN) verwenden. Die Verwendung des Hostnamens kann Probleme verursachen und sollte vermieden werden.

Stellen Sie sicher, dass der anonyme Zugriff aktiviert ist.

Aktivieren des anonymen Zugriffs über den Internetinformationsdienste-Manager (IIS)

1. Öffnen Sie den IIS-Manager.
2. Klicken Sie im linken Bereich in der Menüstruktur "Websites" auf **SharePoint-80**.
3. Doppelklicken Sie im rechten Bereich auf **Authentifizierung**.
4. Auf der Seite "Authentifizierung" muss die anonyme Authentifizierung aktiviert sein.

Aktivieren des anonymen Zugriffs von der SharePoint-Zentraladministration

1. Öffnen Sie die SharePoint-Zentraladministration.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Anwendungsverwaltung**.
3. Klicken Sie im Abschnitt "Verwaltung von SharePoint-Webanwendungen" auf **Webanwendungsliste**.
4. Wählen Sie ggf. **SharePoint-80** aus.
5. Klicken Sie im Abschnitt "Anwendungssicherheit" auf **Authentifizierungsanbieter**.
6. Im Abschnitt "Anonymer Zugriff" muss das Kontrollkästchen **Anonymen Zugriff aktivieren** aktiviert sein.

Aufträge werden nach der Druckerfreigabe nicht gedruckt

Stellen Sie sicher, dass Virtual Directory und der URI-Pfad ordnungsgemäss konfiguriert sind

1. Erstellen Sie die Datei **test.txt** und speichern Sie sie in der Netzwerkfreigabe oder in dem physischen Ordner, den Sie beim Erstellen von Virtual Directory angegeben haben.
2. Melden Sie sich beim Solutions Platform-Webportal als Administrator an.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Druckfreigabe** >**Einstellungen für Druckfreigabe**.
4. Kopieren Sie den URI-Pfad.
5. Fügen Sie ihn in das URL-Feld des Webbrowsers ein und fügen Sie **`test.txt`** hinzu.

   Die Adresse im Browser sollte jetzt das folgende Format aufweisen: ***`http://ipaddress/VirtualDirectoryName/test.txt`***.
6. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um festzustellen, ob die Datei ordnungsgemäß geöffnet wird.
7. Wenn die Datei nicht ordnungsgemäß geöffnet wird, liegt ein Problem mit den Berechtigungen für den Ordner "Druckaufträge" oder den Virtual Directory-Einstellungen in IIS vor. Überprüfen Sie erneut, ob die Einstellungen richtig sind.
8. Wenn die Datei ordnungsgemäß geöffnet wird, stellen Sie mithilfe von Telnet an Port 10000 fest, ob der Servername vom Drucker unter dem URI-Pfad aufgelöst werden kann.

   Möglicherweise verwendet der URI einen Hostnamen, der vom Drucker ohne Änderung des DNS-Servers nicht aufgelöst werden kann. Ändern Sie ihn in eine IP-Adresse oder einen vollqualifizierten Domänennamen (FQDN).

Hinweise

Hinweis zur Ausgabe

Januar 2012

Der folgende Abschnitt gilt nicht für Länder, in denen die nachstehenden Bestimmungen nicht mit dem geltenden Recht vereinbar sind: LEXMARK INTERNATIONAL, INC. ÜBERNIMMT FÜR DIE VORLIEGENDE DOKUMENTATION KEINERLEI GEWÄHRLEISTUNG IRGENDWELCHER ART, WEDER AUSDRÜCKLICH NOCH STILLSCHWEIGEND, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT AUSSCHLIESSLICH DER STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNG FÜR DIE HANDELSÜBLICHKEIT ODER DIE EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. In einigen Ländern sind ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistungsausschlüsse für bestimmte Transaktionen nicht zulässig. Diese Erklärung betrifft Sie deshalb möglicherweise nicht.

Diese Publikation kann technische Ungenauigkeiten oder typografische Fehler enthalten. Die hierin enthaltenen Informationen werden regelmäßig geändert; diese Änderungen werden in höheren Versionen aufgenommen. Verbesserungen oder Änderungen an den beschriebenen Produkten oder Programmen können jederzeit vorgenommen werden.

Die in dieser Softwaredokumentation enthaltenen Verweise auf Produkte, Programme und Dienstleistungen besagen nicht, dass der Hersteller beabsichtigt, diese in allen Ländern zugänglich zu machen, in denen diese Softwaredokumentation angeboten wird. Kein Verweis auf ein Produkt, Programm oder einen Dienst besagt oder impliziert, dass nur dieses Produkt, Programm oder dieser Dienst verwendet werden darf. Sämtliche Produkte, Programme oder Dienste mit denselben Funktionen, die nicht gegen vorhandenen Beschränkungen bezüglich geistigen Eigentums verstoßen, können stattdessen verwendet werden. Bei Verwendung anderer Produkte, Programme und Dienstleistungen als den ausdrücklich vom Hersteller empfohlenen ist der Benutzer für die Beurteilung und Prüfung der Funktionsfähigkeit selbst zuständig.

Den technischen Support von Lexmark finden Sie unter **support.lexmark.com**.

Unter **www.lexmark.com** erhalten Sie Informationen zu Zubehör und Downloads.

Verfügen Sie über keinen Internetzugriff, wenden Sie sich unter folgender Adresse schriftlich an Lexmark:

Lexmark International, Inc.
Bldg 004-2/CSC
740 New Circle Road NW
Lexington, KY 40550
USA

© 2012 Lexmark International, Inc.

All rights reserved.

Marken

Lexmark und Lexmark mit der Raute sind in den USA und/oder anderen Ländern eingetragene Marken von Lexmark International, Inc.

PCL® ist eine eingetragene Marke der Hewlett-Packard Company.

Alle anderen Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

UNITED STATES GOVERNMENT RIGHTS

This software and any accompanying documentation provided under this agreement are commercial computer software and documentation developed exclusively at private expense.

LEXMARK SOFTWARE LICENSE AGREEMENT

PLEASE READ CAREFULLY BEFORE INSTALLING AND/OR USING THIS SOFTWARE: This Software License Agreement ("License Agreement") is a legal agreement between you (either an individual or a single entity) and Lexmark International, Inc. ("Lexmark") that, to the extent your Lexmark product or Software Program is not otherwise subject to a written software license agreement between you and Lexmark or its suppliers, governs your use of any Software Program installed on or provided by Lexmark for use in connection with your Lexmark product. The term "Software Program" includes machine-readable instructions, audio/visual content (such as images and recordings), and associated media, printed materials and electronic documentation.

BY USING AND/OR INSTALLING THIS SOFTWARE, YOU AGREE TO BE BOUND BY ALL THE TERMS AND CONDITIONS OF THIS LICENSE AGREEMENT. IF YOU DO NOT SO AGREE, DO NOT INSTALL, COPY, DOWNLOAD, OR OTHERWISE USE THE SOFTWARE PROGRAM. IF YOU DO NOT AGREE WITH THE TERMS OF THIS LICENSE AGREEMENT, PROMPTLY RETURN THE PRODUCT UNUSED AND REQUEST A REFUND OF THE AMOUNT YOU PAID. IF YOU ARE INSTALLING THIS SOFTWARE PROGRAM FOR USE BY OTHER PARTIES, YOU AGREE TO INFORM THE USERS THAT USE OF THE SOFTWARE PROGRAM INDICATES ACCEPTANCE OF THESE TERMS.

1. STATEMENT OF LIMITED WARRANTY. Lexmark warrants that the media (e.g., diskette or compact disk) on which the Software Program (if any) is furnished is free from defects in materials and workmanship under normal use during the warranty period. The warranty period is ninety (90) days and commences on the date the Software Program is delivered to the original end-user. This limited warranty applies only to Software Program media purchased new from Lexmark or an Authorized Lexmark Reseller or Distributor. Lexmark will replace the Software Program should it be determined that the media does not conform to this limited warranty.
2. DISCLAIMER AND LIMITATION OF WARRANTIES. EXCEPT AS PROVIDED IN THIS LICENSE AGREEMENT AND TO THE MAXIMUM EXTENT PERMITTED BY APPLICABLE LAW, LEXMARK AND ITS SUPPLIERS PROVIDE THE SOFTWARE PROGRAM "AS IS" AND HEREBY DISCLAIM ALL OTHER WARRANTIES AND CONDITIONS, EITHER EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, TITLE, NON-INFRINGEMENT, MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE, AND ABSENCE OF VIRUSES, ALL WITH REGARD TO THE SOFTWARE PROGRAM. This Agreement is to be read in conjunction with certain statutory provisions, as that may be in force from time to time, that imply warranties or conditions or impose obligations on Lexmark that cannot be excluded or modified. If any such provisions apply, then to the extent Lexmark is able, Lexmark hereby limits its liability for breach of those provisions to one of the following: replacement of the Software Program or reimbursement of the price paid for the Software Program.
3. LICENSE GRANT. Lexmark grants you the following rights provided you comply with all terms and conditions of this License Agreement:
   a. Use. You may Use one copy of the Software Program. The term "Use" means storing, loading, installing, executing, or displaying the Software Program. If Lexmark has licensed the Software Program to you for concurrent use, you must limit the number of authorized users to the number specified in your agreement with Lexmark. You may not separate the components of the Software Program for use on more than one computer. You agree that you will not Use the Software Program, in whole or in part, in any manner that has the effect of overriding, modifying, eliminating, obscuring, altering or de-emphasizing the visual appearance of any trademark, trade name, trade dress or intellectual property notice that appears on any computer display screens normally generated by, or as a result of, the Software Program.
   b. Copying. You may make one (1) copy of the Software Program solely for purposes of backup, archiving, or installation, provided the copy contains all of the original Software Program's proprietary notices. You may not copy the Software Program to any public or distributed network.

c Reservation of Rights. The Software Program, including all fonts, is copyrighted and owned by Lexmark International, Inc. and/or its suppliers. Lexmark reserves all rights not expressly granted to you in this License Agreement.

d Freeware. Notwithstanding the terms and conditions of this License Agreement, all or any portion of the Software Program that constitutes software provided under public license by third parties ("Freeware") is licensed to you subject to the terms and conditions of the software license agreement accompanying such Freeware, whether in the form of a discrete agreement, shrink-wrap license, or electronic license terms at the time of download. Use of the Freeware by you shall be governed entirely by the terms and conditions of such license.

4 TRANSFER. You may transfer the Software Program to another end-user. Any transfer must include all software components, media, printed materials, and this License Agreement and you may not retain copies of the Software Program or components thereof. The transfer may not be an indirect transfer, such as a consignment. Prior to the transfer, the end-user receiving the transferred Software Program must agree to all these License Agreement terms. Upon transfer of the Software Program, your license is automatically terminated. You may not rent, sublicense, or assign the Software Program except to the extent provided in this License Agreement.

5 UPGRADES. To Use a Software Program identified as an upgrade, you must first be licensed to the original Software Program identified by Lexmark as eligible for the upgrade. After upgrading, you may no longer use the original Software Program that formed the basis for your upgrade eligibility.

6 LIMITATION ON REVERSE ENGINEERING. You may not alter, reverse engineer, reverse assemble, reverse compile or otherwise translate the Software Program, except as and to the extent expressly permitted to do so by applicable law for the purposes of inter-operability, error correction, and security testing. If you have such statutory rights, you will notify Lexmark in writing of any intended reverse engineering, reverse assembly, or reverse compilation. You may not decrypt the Software Program unless necessary for the legitimate Use of the Software Program.

7 ADDITIONAL SOFTWARE. This License Agreement applies to updates or supplements to the original Software Program provided by Lexmark unless Lexmark provides other terms along with the update or supplement.

8 LIMITATION OF REMEDIES. To the maximum extent permitted by applicable law, the entire liability of Lexmark, its suppliers, affiliates, and resellers, and your exclusive remedy shall be as follows: Lexmark will provide the express limited warranty described above. If Lexmark does not remedy defective media as warranted, you may terminate your license and your money will be refunded upon the return of all of your copies of the Software Program.

9 LIMITATION OF LIABILITY. To the maximum extent permitted by applicable law, for any claim arising out of Lexmark's limited warranty, or for any other claim whatsoever related to the subject matter of this Agreement, Lexmark's liability for all types of damages, regardless of the form of action or basis (including contract, breach, estoppel, negligence, misrepresentation, or tort), shall be limited to the greater of $5,000 or the money paid to Lexmark or its authorized remarketers for the license hereunder for the Software Program that caused the damages or that is the subject matter of, or is directly related to, the cause of action.

IN NO EVENT WILL LEXMARK, ITS SUPPLIERS, SUBSIDIARIES, OR RESELLERS BE LIABLE FOR ANY SPECIAL, INCIDENTAL, INDIRECT, EXEMPLARY, PUNITIVE, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING BUT NOT LIMITED TO LOST PROFITS OR REVENUES, LOST SAVINGS, INTERRUPTION OF USE OR ANY LOSS OF, INACCURACY IN, OR DAMAGE TO, DATA OR RECORDS, FOR CLAIMS OF THIRD PARTIES, OR DAMAGE TO REAL OR TANGIBLE PROPERTY, FOR LOSS OF PRIVACY ARISING OUT OR IN ANY WAY RELATED TO THE USE OF OR INABILITY TO USE THE SOFTWARE PROGRAM, OR OTHERWISE IN CONNECTION WITH ANY PROVISION OF THIS LICENCE AGREEMENT), REGARDLESS OF THE NATURE OF THE CLAIM, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO BREACH OF WARRANTY OR CONTRACT, TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR STRICT LIABILITY), AND EVEN IF LEXMARK, OR ITS SUPPLIERS, AFFILIATES, OR REMARKETERS HAVE BEEN ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGES, OR FOR ANY CLAIM BY YOU BASED ON A THIRD-PARTY CLAIM, EXCEPT TO THE EXTENT THIS EXCLUSION OF DAMAGES IS DETERMINED LEGALLY INVALID. THE FOREGOING LIMITATIONS APPLY EVEN IF THE ABOVE-STATED REMEDIES FAIL OF THEIR ESSENTIAL PURPOSE.

10 TERM. This License Agreement is effective unless terminated or rejected. You may reject or terminate this license at any time by destroying all copies of the Software Program, together with all modifications, documentation, and merged portions in any form, or as otherwise described herein. Lexmark may terminate your license upon notice if you fail to comply with any of the terms of this License Agreement. Upon such termination, you agree to destroy

all copies of the Software Program together with all modifications, documentation, and merged portions in any form.

11 TAXES. You agree that you are responsible for payment of any taxes including, without limitation, any goods and services and personal property taxes, resulting from this Agreement or your Use of the Software Program.

12 LIMITATION ON ACTIONS. No action, regardless of form, arising out of this Agreement may be brought by either party more than two years after the cause of action has arisen, except as provided under applicable law.

13 APPLICABLE LAW. This Agreement is governed non-exclusively by the laws of the country in which you acquired the Software Program (or, if that country has a federal system of government, then this Agreement will be governed by the laws of the political subdivision in which you acquired the Software). If you acquired the Software in the United States, the laws of the Commonwealth of Kentucky shall govern. No choice of law rules in any jurisdiction will apply.

14 UNITED STATES GOVERNMENT RESTRICTED RIGHTS. The Software has been developed entirely at private expense and is provided with RESTRICTED RIGHTS. Use, duplication and disclosure by the Government is subject to restrictions as set forth in subparagraph (c) (1) (ii) of the Rights in Technical Data and Computer Software clause at DFARS 252.227-7013 and in similar FAR provisions (or any equivalent agency regulation or contract clause).

15 CONSENT TO USE OF DATA. You agree that Lexmark, its affiliates, and agents may collect and use information you provide in relation to support services performed with respect to the Software Program and requested by you. Lexmark agrees not to use this information in a form that personally identifies you except to the extent necessary to provide such services.

16 EXPORT RESTRICTIONS. You may not (a) acquire, ship, transfer, or reexport, directly or indirectly, the Software Program or any direct product therefrom, in violation of any applicable export laws or (b) permit the Software Program to be used for any purpose prohibited by such export laws, including, without limitation, nuclear, chemical, or biological weapons proliferation.

17 CAPACITY AND AUTHORITY TO CONTRACT. You represent that you are of the legal age of majority in the place you sign this License Agreement and, if applicable, you are duly authorized by your employer or principal to enter into this contract.

18 ENTIRE AGREEMENT. This License Agreement (including any addendum or amendment to this License Agreement that is included with the Software Program) is the entire agreement between you and Lexmark relating to the Software Program. Except as otherwise provided for herein, these terms and conditions supersede all prior or contemporaneous oral or written communications, proposals, and representations with respect to the Software Program or any other subject matter covered by this License Agreement (except to the extent such extraneous terms do not conflict with the terms of this License Agreement, any other written agreement signed by you and Lexmark relating to your Use of the Software Program). To the extent any Lexmark policies or programs for support services conflict with the terms of this License Agreement, the terms of this License Agreement shall control.

Open LDAP 2.4.24

DIESE SOFTWARE WIRD VON DER OPENLDAP FOUNDATION UND DEREN MITARBEITERN OHNE MÄNGELGEWÄHR UND UNTER AUSSCHLUSS JEGLICHER AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNG, EINSCHLIESSLICH DER STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNG BEZÜGLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT SOWIE DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK (JEDOCH NICHT DARAUF BESCHRÄNKT) BEREITGESTELLT. DIE OPENLDAP FOUNDATION, DEREN MITARBEITER ODER DIE AUTOREN BZW. EIGENTÜMER DER SOFTWARE HAFTEN IN KEINEM FALL FÜR DIREKTE, INDIREKTE, SPEZIELLE ODER EXEMPLARISCHE SCHÄDEN ODER ANDERE ENTSTANDENE SCHÄDEN BZW. FOLGESCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT AUSSCHLIESSLICH DER BESCHAFFUNG VON ERSATZGÜTERN ODER SERVICES, NUTZUNGSAUSFÄLLEN, DATEN- ODER GEWINNVERLUSTEN ODER DER UNTERBRECHUNG DES GESCHÄFTSABLAUFS) SOWIE FÜR SCHADENSERSATZFORDERUNGEN, OB ZUM VERTRAG, ZUR HAFTUNG ODER ZU SCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH FAHRLÄSSIGKEIT USW.), DIE IN IRGENDEINER FORM AUS DER VERWENDUNG DER SOFTWARE, AUCH BEI AUSDRÜCKLICHEM HINWEIS AUF EINEN MÖGLICHEN SCHADEN, GESTELLT WERDEN.

OpenLDAP ist eine eingetragene Marke der OpenLDAP Foundation.

Copyright 1999-2003 OpenLDAP Foundation, Redwood City, California, USA. Alle Rechte vorbehalten. Die Berechtigung zur Erstellung und Verteilung exakter Kopien dieses Dokuments wird hiermit erteilt.

Teil-Copyright 1998-2008 Kurt D. Zeilenga.

Teil-Copyright 1998-2006 Net Boolean Incorporated.

Teil-Copyright 2001-2006 IBM Corporation.

Alle Rechte vorbehalten.

Der Weitervertrieb und die Nutzung in Quell- und Binärform ist mit oder ohne Änderungen gestattet, sofern durch die OpenLDAP Public License autorisiert.

Teil-Copyright 1999-2008 Howard Y.H. Chu.

Teil-Copyright 1999-2008 Symas Corporation.

Teil-Copyright 1998-2003 Hallvard B. Furuseth.

Teil-Copyright 2008-2009 Gavin Henry.

Teil-Copyright 2008-2009 Suretec Systems Ltd.

Alle Rechte vorbehalten.

Der Weitervertrieb und die Nutzung in Quell- und Binärform ist mit oder ohne Änderungen gestattet, sofern dieser Hinweis beibehalten wird. Die Namen der Urheberrechtsinhaber dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung nicht verwendet werden, um von dieser Software abgeleitete Produkte zu befürworten oder zu fördern. Diese Software wird ohne Mängelgewähr und ohne ausdrückliche oder stillschweigende Garantie zur Verfügung gestellt.

Teil-Copyright (c) 1992-1996 Regents of the University of Michigan.

Alle Rechte vorbehalten.

Der Weitervertrieb und die Nutzung in Quell- und Binärform ist gestattet, sofern dieser Hinweis beibehalten wird und die University of Michigan in Ann Arbor genannt wird. Der Name der Universität darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung nicht verwendet werden, um von dieser Software abgeleitete Produkte zu befürworten oder zu fördern. Diese Software wird ohne Mängelgewähr und ohne ausdrückliche oder stillschweigende Garantie zur Verfügung gestellt.

ENDE DER RECHTLICHEN HINWEISE UND INFORMATIONEN ZU OPENLDAP

Apache License Version 2.0, January 2004

http://www.apache.org/licenses/

TERMS AND CONDITIONS FOR USE, REPRODUCTION, AND DISTRIBUTION

1 Definitions.

"License" shall mean the terms and conditions for use, reproduction, and distribution as defined by Sections 1 through 9 of this document.

"Licensor" shall mean the copyright owner or entity authorized by the copyright owner that is granting the License.

"Legal Entity" shall mean the union of the acting entity and all other entities that control, are controlled by, or are under common control with that entity. For the purposes of this definition, "control" means (i) the power, direct or indirect, to cause the direction or management of such entity, whether by contract or otherwise, or (ii) ownership of fifty percent (50%) or more of the outstanding shares, or (iii) beneficial ownership of such entity.

"You" (or "Your") shall mean an individual or Legal Entity exercising permissions granted by this License.

"Source" form shall mean the preferred form for making modifications, including but not limited to software source code, documentation source, and configuration files.

"Object" form shall mean any form resulting from mechanical transformation or translation of a Source form, including but not limited to compiled object code, generated documentation, and conversions to other media types.

"Work" shall mean the work of authorship, whether in Source or Object form, made available under the License, as indicated by a copyright notice that is included in or attached to the work (an example is provided in the Appendix below).

"Derivative Works" shall mean any work, whether in Source or Object form, that is based on (or derived from) the Work and for which the editorial revisions, annotations, elaborations, or other modifications represent, as a whole, an original work of authorship. For the purposes of this License, Derivative Works shall not include works that remain separable from, or merely link (or bind by name) to the interfaces of, the Work and Derivative Works thereof.

"Contribution" shall mean any work of authorship, including the original version of the Work and any modifications or additions to that Work or Derivative Works thereof, that is intentionally submitted to Licensor for inclusion in the Work by the copyright owner or by an individual or Legal Entity authorized to submit on behalf of the copyright owner. For the purposes of this definition, "submitted" means any form of electronic, verbal, or written communication sent to the Licensor or its representatives, including but not limited to communication on electronic mailing lists, source code control systems, and issue tracking systems that are managed by, or on behalf of, the Licensor for the purpose of discussing and improving the Work, but excluding communication that is conspicuously marked or otherwise designated in writing by the copyright owner as "Not a Contribution."

"Contributor" shall mean Licensor and any individual or Legal Entity on behalf of whom a Contribution has been received by Licensor and subsequently incorporated within the Work.

2 Grant of Copyright License. Subject to the terms and conditions of this License, each Contributor hereby grants to You a perpetual, worldwide, non-exclusive, no-charge, royalty-free, irrevocable copyright license to reproduce, prepare Derivative Works of, publicly display, publicly perform, sublicense, and distribute the Work and such Derivative Works in Source or Object form.

3 Grant of Patent License. Subject to the terms and conditions of this License, each Contributor hereby grants to You a perpetual, worldwide, non-exclusive, no-charge, royalty-free, irrevocable (except as stated in this section) patent license to make, have made, use, offer to sell, sell, import, and otherwise transfer the Work, where such license applies only to those patent claims licensable by such Contributor that are necessarily infringed by their Contribution(s) alone or by combination of their Contribution(s) with the Work to which such Contribution(s) was submitted. If You institute patent litigation against any entity (including a cross-claim or counterclaim in a lawsuit) alleging that the Work or a Contribution incorporated within the Work constitutes direct or contributory patent infringement, then any patent licenses granted to You under this License for that Work shall terminate as of the date such litigation is filed.

4 Redistribution. You may reproduce and distribute copies of the Work or Derivative Works thereof in any medium, with or without modifications, and in Source or Object form, provided that You meet the following conditions:

- **a** (a) You must give any other recipients of the Work or Derivative Works a copy of this License; and
- **b** (b) You must cause any modified files to carry prominent notices stating that You changed the files; and
- **c** (c) You must retain, in the Source form of any Derivative Works that You distribute, all copyright, patent, trademark, and attribution notices from the Source form of the Work, excluding those notices that do not pertain to any part of the Derivative Works; and
- **d** (d) If the Work includes a "NOTICE" text file as part of its distribution, then any Derivative Works that You distribute must include a readable copy of the attribution notices contained within such NOTICE file, excluding those notices that do not pertain to any part of the Derivative Works, in at least one of the following places: within a NOTICE text file distributed as part of the Derivative Works; within the Source form or documentation, if provided along with the Derivative Works; or, within a display generated by the Derivative Works, if and wherever such third-party notices normally appear. The contents of the NOTICE file are for informational purposes only and do not modify the License. You may add Your own attribution notices within Derivative Works

that You distribute, alongside or as an addendum to the NOTICE text from the Work, provided that such additional attribution notices cannot be construed as modifying the License.

You may add Your own copyright statement to Your modifications and may provide additional or different license terms and conditions for use, reproduction, or distribution of Your modifications, or for any such Derivative Works as a whole, provided Your use, reproduction, and distribution of the Work otherwise complies with the conditions stated in this License.

5 Submission of Contributions. Unless You explicitly state otherwise, any Contribution intentionally submitted for inclusion in the Work by You to the Licensor shall be under the terms and conditions of this License, without any additional terms or conditions. Notwithstanding the above, nothing herein shall supersede or modify the terms of any separate license agreement you may have executed with Licensor regarding such Contributions.

6 Trademarks. This License does not grant permission to use the trade names, trademarks, service marks, or product names of the Licensor, except as required for reasonable and customary use in describing the origin of the Work and reproducing the content of the NOTICE file.

7 Disclaimer of Warranty. Unless required by applicable law or agreed to in writing, Licensor provides the Work (and each Contributor provides its Contributions) on an "AS IS" BASIS, WITHOUT WARRANTIES OR CONDITIONS OF ANY KIND, either express or implied, including, without limitation, any warranties or conditions of TITLE, NON-INFRINGEMENT, MERCHANTABILITY, or FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. You are solely responsible for determining the appropriateness of using or redistributing the Work and assume any risks associated with Your exercise of permissions under this License.

8 Limitation of Liability. In no event and under no legal theory, whether in tort (including negligence), contract, or otherwise, unless required by applicable law (such as deliberate and grossly negligent acts) or agreed to in writing, shall any Contributor be liable to You for damages, including any direct, indirect, special, incidental, or consequential damages of any character arising as a result of this License or out of the use or inability to use the Work (including but not limited to damages for loss of goodwill, work stoppage, computer failure or malfunction, or any and all other commercial damages or losses), even if such Contributor has been advised of the possibility of such damages.

9 Accepting Warranty or Additional Liability. While redistributing the Work or Derivative Works thereof, You may choose to offer, and charge a fee for, acceptance of support, warranty, indemnity, or other liability obligations and/or rights consistent with this License. However, in accepting such obligations, You may act only on Your own behalf and on Your sole responsibility, not on behalf of any other Contributor, and only if You agree to indemnify, defend, and hold each Contributor harmless for any liability incurred by, or claims asserted against, such Contributor by reason of your accepting any such warranty or additional liability.

END OF TERMS AND CONDITIONS

APPENDIX: How to apply the Apache License to your work.

To apply the Apache License to your work, attach the following boilerplate notice, with the fields enclosed by brackets "[]" replaced with your own identifying information. (Don't include the brackets!) The text should be enclosed in the appropriate comment syntax for the file format. We also recommend that a file or class name and description of purpose be included on the same "printed page" as the copyright notice for easier identification within third-party archives.

Copyright [yyyy] [name of copyright owner]

Licensed under the Apache License, Version 2.0 (the "License"); you may not use this file except in compliance with the License. You may obtain a copy of the License at

http://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0

Unless required by applicable law or agreed to in writing, software distributed under the License is distributed on an "AS IS" BASIS, WITHOUT WARRANTIES OR CONDITIONS OF ANY KIND, either express or implied. See the License for the specific language governing permissions and limitations under the License.

The MIT License

Copyright (c) 2008 John Resig, **http://jquery.com/**

Permission is hereby granted, free of charge, to any person obtaining a copy of this software and associated documentation files (the "Software"), to deal in the Software without restriction, including without limitation the rights to use, copy, modify, merge, publish, distribute, sublicense, and/or sell copies of the Software, and to permit persons to whom the Software is furnished to do so, subject to the following conditions:

The above copyright notice and this permission notice shall be included in all copies or substantial portions of the Software.

THE SOFTWARE IS PROVIDED "AS IS", WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO THE WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE AND NONINFRINGEMENT. IN NO EVENT SHALL THE AUTHORS OR COPYRIGHT HOLDERS BE LIABLE FOR ANY CLAIM, DAMAGES OR OTHER LIABILITY, WHETHER IN AN ACTION OF CONTRACT, TORT OR OTHERWISE, ARISING FROM, OUT OF OR IN CONNECTION WITH THE SOFTWARE OR THE USE OR OTHER DEALINGS IN THE SOFTWARE.

Log4net 1.2.10

Dieses Produkt enthält Software von Apache Software Foundation (http://www.apache.org/).

Die Namen "log4net" und "Apache Software Foundation" dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung nicht verwendet werden, um von dieser Software abgeleitete Produkte zu befürworten oder zu fördern. Um eine schriftliche Erlaubnis zu erhalten, wenden Sie sich an "apache@apache.org".

ENDE DER RECHTLICHEN HINWEISE UND INFORMATIONEN ZU LOG4NET

NullSoft Scriptable Install System (NSIS) 2.46

Copyright (C) 1995-2009 Mitwirkende

Ausführlichere Urheberrechtshinweise sind in den einzelnen Quellcodedateien enthalten.

Diese Software wird ohne Mängelgewähr und ohne ausdrückliche oder stillschweigende Garantie zur Verfügung gestellt. Unter keinen Umständen sind die Autoren für Schäden, die sich aus der Verwendung dieser Software ergeben, haftbar zu machen. Es ist jedem gestattet, diese Software für jeden Zweck, inklusive kommerzieller Anwendungen, zu benutzen, zu verändern und frei weiterzuverbreiten, sofern folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Die Herkunft der Software darf nicht falsch dargestellt werden; es ist nicht zulässig, zu behaupten, die Originalsoftware selbst geschrieben zu haben. Wird diese Software in einem Produkt eingesetzt, wäre eine Erwähnung in der Produktdokumentation wünschenswert, jedoch nicht verpflichtend.

2. Veränderte Versionen des Quellcodes müssen deutlich als solche gekennzeichnet werden und dürfen nicht als Originalsoftware dargestellt werden.

3. Dieser Hinweis darf nicht verändert oder aus Distributionen des Quellcodes entfernt werden.

GELTENDE LIZENZEN

* Der gesamte NSIS-Quellcode, Plug-Ins, Dokumentationen, Beispiele, Headerdateien und Grafiken, mit Ausnahme der Komprimierungsmodule und sofern nicht anders angegeben, unterliegen der zlib/libpng-Lizenz.

* Das zlib-Komprimierungsmodul für NSIS unterliegt der zlib/libpng-Lizenz.

* Das bzib2-Komprimierungsmodul für NSIS unterliegt der bzip2-Lizenz.

Copyright (C) 1996-2000 Julian R Seward. Alle Rechte vorbehalten.

* Das LZMA-Komprimierungsmodul für NSIS unterliegt der Common Public License Version 1.0.

ENDE DER RECHTLICHEN HINWEISE UND INFORMATIONEN ZU NSIS

NDesk Options 0.2.1

ENDE DER RECHTLICHEN HINWEISE UND INFORMATIONEN ZU NDESK OPTIONS

Ajax Control Toolkit 40412

Copyright (c) 2009, CodePlex Foundation

Alle Rechte vorbehalten.

Die Redistribution und Verwendung der Software in der ursprünglichen oder binären Form ist mit oder ohne Änderung unter folgenden Bedingungen erlaubt:

*Die Redistribution des Ausgangscodes muss die oben aufgeführte Copyright-Vereinbarung, die hier aufgeführte Bedingungsliste sowie den folgenden Haftungsausschluss enthalten.

* Die Redistribution in einer binären Form muss die oben aufgeführte Copyright-Vereinbarung, die hier aufgeführte Bedingungsliste sowie den in der Dokumentation und/oder in anderen mitgelieferten Materialien enthaltenen Haftungsausschluss enthalten.

* Weder der Name von CodePlex Foundation noch die Namen von Mitarbeitern dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung verwendet werden, um von dieser Software abgeleitete Produkte zu befürworten oder zu fördern.

DIESE SOFTWARE WIRD VON DEN URHEBERRECHTSINHABERN UND MITWIRKENDEN OHNE MÄNGELGEWÄHR UND UNTER AUSSCHLUSS JEGLICHER AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNG, EINSCHLIESSLICH DER STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNG BEZÜGLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT SOWIE DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK (JEDOCH NICHT DARAUF BESCHRÄNKT) BEREITGESTELLT. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN SIND DER URHEBERRECHTSINHABER ODER MITWIRKENDE AUFGRUND VERTRAGLICHER HAFTUNG, GEFÄHRDUNGSHAFTUNG ODER HAFTUNG AUS UNERLAUBTER HANDLUNG (EINSCHLIESSLICH FAHRLÄSSIGKEIT) HAFTBAR FÜR DIREKTE, INDIREKTE, BEGLEIT-, SPEZIELLE, EXEMPLARISCHE ODER FOLGESCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE BESCHAFFUNG VON ERSATZWAREN ODER -DIENSTLEISTUNGEN, NICHTVERWENDBARKEIT, DATENVERLUST, ENTGANGENE GEWINNE ODER GESCHÄFTSUNTERBRECHUNG), DIE DURCH DIE VERWENDUNG DIESER SOFTWARE ENTSTEHEN, AUCH WENN VORAB AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE. ENDE DER RECHTLICHEN HINWEISE UND INFORMATIONEN ZUM AJAX CONTROL TOOLKIT

Apache Commons Net 2.2

Copyright 2001-2010 Apache Software Foundation

Dieses Produkt enthält Software von Apache Software Foundation (http://www.apache.org/).

ENDE DER RECHTLICHEN HINWEISE UND INFORMATIONEN ZU APACHE COMMONS NET

Google Java Library Release 08

Copyright 2011 Google

Apache Software Foundation

ENDE DER RECHTLICHEN HINWEISE UND DOKUMENTATION ZU GOOGLE JAVA LIBRARY

Simple Logging Façade for JAVA Version 1.6.1

Copyright (c) 2004-2008 QOS.ch Alle Rechte vorbehalten. Unter den folgenden Bedingungen wird jeder Person, die eine Kopie der Software und zugehöriger Dokumentationsdateien (der "Software") erhält, unentgeltlich die Erlaubnis erteilt, die Software uneingeschränkt zu nutzen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf das Recht, die Software zu kopieren, zu modifizieren, zusammenzuführen, zu veröffentlichen, zu verteilen, zu unterlizenzieren und/oder Kopien der Software zu vertreiben, und Personen, denen diese Software ausgehändigt wird, diese Rechte ebenfalls zu gewähren: Der obige Urheberrechtsvermerk und diese Genehmigung sind allen Kopien oder Teilkopien der Software beizulegen. DIESE SOFTWARE WIRD OHNE MANGELGEWÄHR ZUR VERFÜGUNG GESTELLT UND STELLT KEINERLEI GARANTIE DAR, WEDER AUSDRÜCKLICH NOCH STILLSCHWEIGEND, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF,

DIE GEWÄHRLEISTUNG DER MARKTGÄNGIGKEIT EINES PRODUKTS, SEINER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DIE NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN HAFTEN DIE AUTOREN ODER URHEBERRECHTSINHABER FÜR ANSPRÜCHE ODER SCHADENERSATZFORDERUNGEN AUFGRUND VERTRAGLICHER, UNERLAUBTER ODER SONSTIGER HANDLUNGEN, DIE SICH IN ZUSAMMENHANG MIT DER VERWENDUNG ODER DEM UMGANG MIT DER SOFTWARE ERGEBEN.

ENDE DER RECHTLICHEN HINWEISE UND DOKUMENTATION ZU SIMPLE LOGGING FAÇADE FOR JAVA

SNMP Inquisitor

Java SNMP Package, Copyright 2005, Jonathan Sevy, Drexel University <jsevy@cs.drexel.edu>

Projekt-Homepage: http://gicl.cs.drexel.edu/people/sevy/snmp/snmp_package.html

DIESE SOFTWARE WIRD VOM AUTOR OHNE MÄNGELGEWÄHR UND UNTER AUSSCHLUSS JEGLICHER AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNG, EINSCHLIESSLICH DER STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNG BEZÜGLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT SOWIE DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK (JEDOCH NICHT DARAUF BESCHRÄNKT) BEREITGESTELLT. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN IST DER AUTOR AUFGRUND VERTRAGLICHER HAFTUNG, GEFÄHRDUNGSHAFTUNG ODER HAFTUNG AUS UNERLAUBTER HANDLUNG (EINSCHLIESSLICH FAHRLÄSSIGKEIT) HAFTBAR FÜR DIREKTE, INDIREKTE, BEGLEIT-, SPEZIELLE, EXEMPLARISCHE ODER FOLGESCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE BESCHAFFUNG VON ERSATZWAREN ODER -DIENSTLEISTUNGEN, NICHTVERWENDBARKEIT, DATENVERLUST, ENTGANGENE GEWINNE ODER GESCHÄFTSUNTERBRECHUNG), DIE DURCH DIE VERWENDUNG DIESER SOFTWARE ENTSTEHEN, AUCH WENN VORAB AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE.

ENDE DER RECHTLICHEN HINWEISE UND DOKUMENTATION ZU SNMP INQUISITOR

Index

Zeichen

.NET Framework
  unter Windows 2003
    installieren 10
  unter Windows Server 2008
    installieren 7

A

AAMs
  konfigurieren 24
Active Directory-Mitgliedschaftsanbieter
  konfigurieren 31
Aktualisieren 27
Alternative Zugriffszuordnungen
  konfigurieren 24
Anwendung ist nicht verfügbar 40
Anwendungsfehler 40
Aufträge werden nicht in der Druckfreigabe-Warteschlange angezeigt 42

D

Druckaufträge werden nicht gedruckt 44
Druckfreigabe-Warteschlange
  hinzufügen 35

E

Empfohlene Systemanforderungen 5
Erstellen
  Virtual Directory 27
  Webanwendung 22
  Websitesammlung 22
Erweiterte WSS 3.0-Installation 20

F

Fehlerbehebung
  Anwendung ist nicht verfügbar 40
  Anwendungsfehler 40
  Aufträge werden nicht in der Druckfreigabe-Warteschlange angezeigt 42
  Druckaufträge werden nicht gedruckt 44
  Lösung kann nicht installiert werden 41

H

Hinzufügen
  Druckfreigabe-Warteschlange 35

I

IIS 6.0
  installieren 11
  nach der Installation konfigurieren 23
IIS 7.0
  installieren 8
  nach der Installation konfigurieren 23
Installation
  Systemvoraussetzungen 5
  Voraussetzungen 5
Installation unter Windows 2003
  .NET Framework 10
Installieren
  .NET Framework 7
  Druckfreigabe-Warteschlange 35
  IIS 6.0 11
  IIS 7.0 8
  SNMP-Dienst unter Windows 2003 12
  SNMP-Dienst unter Windows 2008 9
  Solutions Platform 26
  SQL Express 13
  SQL Server 2005 13
  SQL Server 2005 Service Pack 3 13
  WSS 3.0 (Standard) 23
  WSS 3.0 erweitert 20

K

Konfigurieren
  AAMs 24
  Active Directory-Mitgliedschaftsanbieter 31
  Alternative Zugriffszuordnungen 24
  IIS nach der Installation 23
  LDAP-Mitgliedschaftsanbieter 31
  Listen-Mitgliedschaftsanbieter 34
  Mitgliedschaftsanbieter (automatisch) 29
  SQL Server 2005 15
  WSS nach der Installation 23

L

LDAP-Mitgliedschaftsanbieter
  konfigurieren 31
Lexmark e-Task Solutions
  Systemvoraussetzungen 5
Listen-Mitgliedschaftsanbieter
  konfigurieren 34
Lizenz
  hinzufügen 26
Lösung kann nicht installiert werden 41

M

Mindestsystemanforderungen 5
Mitgliedschaftsanbieter
  Active Directory 31
  automatisch konfigurieren 29
  für Websitesammlung aktivieren 35
  LDAP 31
  löschen 34

N

Netzwerklastenausgleich
  einrichten 17, 18
  Voraussetzungen 17
  zu Webservern hinzufügen 17
NLB
  einrichten 18
  vor dem Einrichten 17
  zu Webservern hinzufügen 17

P

Protokollierungsstufe
  ändern 37

S

SharePoint-80
  erstellen 22
SNMP-Dienst
  unter Windows 2003
    installieren 12

unter Windows 2008
installieren 9
Solutions Platform
aktualisieren 27
installieren 26
SQL Express
installieren 13
SQL Server 2005
installieren 13
nach der Installation
konfigurieren 15
SQL Server 2005 Service Pack 3
installieren 13
Systemvoraussetzungen 5

T

TPA
Protokollgröße erhöhen 29
TPA-Protokollgröße
verbessern 29

V

Verstärkte Sicherheitskonfiguration
von Internet Explorer
unter Windows 2003
deaktivieren 10
unter Windows 2008
deaktivieren 7
Virtual Directory
erstellen 27
Voraussetzungen
Installation 5

W

Warteschlange
hinzufügen 35
Webanwendung
erstellen 22
WebConfigHelper
Mitgliedschaftsanbieter
konfigurieren 29
Web-Server
NLB hinzufügen 17
Websitesammlung
erstellen 22
Mitgliedschaftsanbieter
aktivieren 35
Windows Server 2003
.NET Framework 10
IIS 6.0 installieren 11
SNMP-Dienst installieren 12
Windows Server 2008
.NET Framework 7
IIS 7.0 installieren 8
SNMP-Dienst installieren 9
WSS 3.0
erweiterte Installation 20
nach der Installation
konfigurieren 23
Standardinstallation 23
WSS 3.0-Standardinstallation 23